



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

214 (23.8.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-43380](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-43380)

General-Anzeiger



in der Postämter eingetragen unter
Nr. 2330.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Abtheilung
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Chefredacteur Julius Rog.
für den lokalen und von. Theil
Ernst Müller.
für den Inseratentheil:
Carl Apfel.
Kontaktionsdruck und Verlag von
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des kaiserlichen
Bürgerhospitals.)
Erschienen in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfügungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Bringselohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Zeile 25 Bfg.
Die Reklamens-Zeile 60 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Nr. 214. (Telephon-Nr. 218.)

Verlags- und Verbreitungs-Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 23. August 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Nachklänge zur Reichstagswahl

im Wahlkreise Kaiserlautern-Kirchheimbolanden.

Unsere vor der Hauptwahl in Kaiserlautern-Kirchheimbolanden ausgesprochenen Zweifel über die Zweckmäßigkeit der im dortigen Wahlkreise bis zum letzten Sonntag von Seiten der nationalliberalen Partei beliebte Zurückhaltung in der Agitation und die hieran geknüpften Bemerkungen über die wenig empfehlenswerthe Taktik des nationalliberalen Propaganda in jenem pfälzischen Wahlkreise haben den Jörn der „Pfälzischen Presse“ erregt. Wir finden das begreiflich, denn die „Pfälzische Presse“ war ja das von uns zwar nicht namentlich aber genügend gekennzeichnete Organ, das sich jetzt höchst geschmackvoll dahin äußert, der „General-Anzeiger“ habe sich „um ungelegte Eier bekümmert“, weil wir unsere Ansicht über die Wahlvorbereitungen in Kaiserlautern ausgesprochen. Wer auf einem geistig so beschränkten Niveau steht, daß er glaubt, eine Reichstagswahl sei nur ein lokales Ereignis, das bloß die Wähler des betreffenden Wahlkreises interessieren könne, der sollte das Zeitungsschreiben ganz sein lassen, denn mit einem solchen Politiker ist eine Auseinandersetzung unmöglich. Daß die Leiter der „Pfälzischen Presse“ zu dieser Sorte von Politikern gehören erhellt außerdem aus der Beharrlichkeit, mit der sie auch jetzt noch den Grundlag ausstellen, daß die Wähler froh sein müssen, wenn sich Jemand findet, der sie im Reichstage zu vertreten bereit ist. Die „Pfälzische Presse“ gefällt sich darin, heute Folgendes zu schreiben:

„Anstatt daß dem Herrn weiter Bedenken gekommen wären, vor Beantragung der Wahl unbesugte Kritik zu üben, reißt er sich auch an uns, weil wir den sehr gut berechneten Grundlag ausstellen, daß der Wähler sich im Interesse des Ansehens unserer Betretung im Reichstage daran gewöhnen müsse, in dem Kandidaten nicht den Mann zu sehen, der um die Stimmen betteln geht, sondern denjenigen, dem man auch schon im Hinblick auf die großen persönlichen Opfer zu Dank verpflichtet ist, wenn er sich überhaupt wählen läßt.“

Wir verkennen nicht die Größe der Opfer, die jeder Reichstagsabgeordnete, dem die ernste Erfüllung seiner Pflichten am Herzen liegt, auf sich nimmt, wir verkennen sie schon aus dem Grunde nicht, weil uns die Tragweite derselben jedenfalls bekannt ist, als der „Pfälzischen Presse“, aber es kann auch Niemand zur Annahme eines Reichstagsmandats gezwungen werden; wer also diese Würde freiwillig auf seine Schultern nimmt, der thut es in der Erkenntnis, daß er sich der Aufforderung seiner Mitbürger, sie im Reichstage zu vertreten, nicht glaubt entziehen zu können, er wird dann aber die Wähler nicht als eine Masse betrachten, die nur dazu da ist, um für ihn zu stimmen. Eine solche Auffassung des allgemeinen Wahlrechts ist die Grundbedingung für die entsprechende Ausübung desselben, und diese Auffassung ist es, welche die nationalliberale Partei noch immer hegt, trotzdem sie bei anderen Parteien, welche die Wähler als Stimmgewicht betrachten, längst abhanden gekommen ist.

Was unsere Bemerkungen über die Lässigkeit der nationalliberalen Agitation in jenem pfälzischen Wahlkreise betrifft, so waren diese doch auf die Thatsache gegründet, daß bis zum letzten Sonntag, trotz der energischen Wahlthätigkeit der gegnerischen Parteien, von nationalliberaler Seite so gut wie nichts geschehen ist, denn die Artikel der „Pfälz. Presse“ können doch nicht nach der an ihnen im eigenen Parteilager wiederholt geübten scharfen Kritik als viel mehr oder gar als ein „schätzbarer Beitrag“ zur Agitation gelten. Wir sind auch jetzt noch, und gestützt auf das Ergebnis der Hauptwahl, der Ansicht, daß die wenigen Stimmen, welche dem nationalliberalen Candidaten zur Erreichung eines endgiltigen Wahlerfolges fehlten, gewiß nicht gefehlt hätten, wenn man mit der Abwehr auf die Angriffe der Gegner nicht so lange Zeit geögert haben würde. Das anerkennt heute auch die „Kölnische Zeitung“, indem sie schreibt:

„Das Ergebnis der Wahl ist interessant und lehrreich. Die vereinigte Gegnerschaft blieb um 208 Stimmen hinter ihrem Wahlergebnis vom 30. Februar zurück, während die Nationalliberalen 1766 Stimmen einbüßten, die ohne allen Zweifel zum Theil einer gewissen Laubbildung der ganzen Wahlbewegung auf Rechnung zu legen sind.“

Wir haben bereits gestern anerkannt, daß in den letzten Tagen von Seite der nationalliberalen Parteilitung jenes pfälzischen Wahlkreises Alles geschehen ist,

was zur Sicherung eines günstigen Wahlerfolges irgendwie geschehen konnte“ und freuen uns, daß ein relativer Erfolg den Bemühungen nicht gefehlt hat. Wenn aber die „Pfälzische Presse“, wie sie sagt, für sich „einiges Verdienst an diesem Resultat beanspruchen kann“, so glauben wir allerdings, daß dieser Erfolg nicht durch, sondern trotz der Mitwirkung der „Pfälzischen Presse“ errungen worden ist. Den größten Antheil dürften wohl unbestritten die Tausende von Wählern haben, die getragen von wahrhaft patriotischem Empfinden und durchdrungen von der Gefährlichkeit der politischen Ziele der im schwarz-rothen Bündniß vereinigten Gegner treu zum Programm der nationalliberalen Partei gestanden und durch ihr zahlreiches Erscheinen an der Wahlurne die gemeinnützigen Bestrebungen des Nationalliberalismus unterstützt haben.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 22. August, Vorm.

Kaiser Wilhelm empfing gestern Vormittag aus Narwa, Reval, Moskau und Petersburg deutsche Abordnungen. Kaiser Wilhelm und Zar Alexander nahmen vor ihrer Abreise zu den Manövern die Fabrikanlagen des Staatssekretärs a. D. Polemjew eingehend in Augenschein. — Die Manöver enden heute bei Somontowo. Es heißt, beide Kaiser würden heute Abend bereits in Peterhof eintreffen. — Der deutsche Botschafter, General v. Schweinitz, gab gestern zu Ehren des Reichskanzlers v. Caprivi ein großes Festessen. Letzterer sowie mehrere andere Persönlichkeiten des kaiserlichen Hofes begaben sich daher von Narwa mit Sonderzug nach Petersburg. — Nach den bis jetzt getroffenen Bestimmungen trifft Kaiser Wilhelm am 28. August in Kiel ein, begibt sich Abends mittels Sonderzugs nach Potsdam und kehrt wegen des Besuchs der österreichischen Flotte am 2. September nach Kiel zurück. Hierbei wird offizieller Empfang stattfinden. Am 3. September paradieren die Flotten vor Kaiser Wilhelm. Generalfeldmarschall Graf Wolke nimmt, einer Einladung Kaiser Wilhelms folgend, an dem Manöver von Kiel theil.

Vor einiger Zeit erschien eine Schrift, betitelt: „Duell und Ehre“, welche dem Duellunwesen in der Armee entgegentritt und die man anfangs — wie sich später allerdings herausstellte, fälschlich — einer von höchster Stelle ausgehenden Anregung zuschrieb. Jetzt bringt die „Deutsche Heroldszeitung“ eine Besprechung der Aufsätze machenden Schrift, die um so mehr Beachtung verdient, als dieses Urtheil hoch, wie anzunehmen, die Anschauungen eines großen Theiles unseres Offiziercorps wiedergibt. Die Besprechung bezieht sich zunächst die Schrift als so vollendet in der Composition und so unüberleglich in ihren Gründen und ihrer Folgerichtigkeit, daß eigentlich jeder Offizier sie lesen müsse. Der Verfasser, der ein hohes Amt bekleide, kämpft gegen einen Zeitgeist, gegen eine Weltanschauung in bestimmten und den besten Kreisen, welche mit Christi Lehre und den Geboten der Obrigkeit in Widerspruch stehen, welche Hunderte in namloses Unglück verjagt und doch das nicht erreicht, was sie wollte.“ Das Offiziercorps könne vermöge seiner Stellung, Verfassung und Organisation in der Duellfrage einen Schritt thun, der schöner sei als seine schönsten Siege. In England sei das Duell längst abgeschafft und seit 60 Jahren nicht mehr vorgekommen; dennoch habe weder der Ehrbegriff der englischen Offiziere gelitten noch sei deren Tapferkeit geringer geworden. Der Verfasser hofft Bestand von höchster Stelle in seinen Ansichten und ist überzeugt, daß derselbe diesmal nicht ausbleiben werde, da sonst alle Zeichen der Zeit trügen müßten. Es wäre wie die „Straßb. Post“ mit Recht betont, in hohem Grade wünschenswert, wenn der Verfasser mit dieser Annahme Recht behielte.

Aus Paris wird vom gestrigen Tage telegraphisch berichtet: Im heutigen Ministerrath theilte Kriegsminister de Freycinet mit, das I. und II. Corps unter Leitung des Generals Billot würden bei den Manövern das rauchfreie Pulver anwenden. — Laut „Temps“ hat der Minister des Aeußern Ribot damit begonnen, die verschiedenen Gesichtspunkte zu prüfen, welche in der Zukunft der italienischen Regierung, betreffend die Mahregeln gegen Seuchen, berührt worden sind. — Der General-Inspektor General Davoust wird morgen in Dijon erwartet. In dem Programm der unter seinen Augen auszuführenden Aufgaben befindet sich auch ein Uebungsmarsch von 20 Kilometer, der mit kriegsmäßiger

Ausrüstung, Gepäck, Mundvorrath und Schießbedarf unternommen wird. Befagter Uebungsmarsch ist nur ein Vorspiel für ein großes Probefestziehen. Der General wünscht sich zu überzeugen, welche Leistungen im Punkte Feuerwirkung von Truppen im Kriegsfalle nach einem starken Marschtage zu erwarten sind.

Der Pariser Gesandtschaft von Guatemala ist folgendes Telegramm zugegangen: Der Frieden mit San Salvador ist unterzeichnet; der geschäftsmäßige Vizepräsident von San Salvador wird die Verwaltung übernehmen und die Wahl eines verfassungsmäßigen Präsidenten einleiten. General Gzeta scheidet somit die Präsidentschaft endgiltig niederzulegen zu haben.

Aus Mons wird telegraphisch berichtet, daß im Vorjunge ein sehr ausgebreiteter Arbeitersstreik zum Ausbruch gekommen ist. Die Zahl der Ausständischen wird auf 8000 beziffert. Die Socialisten begünstigen die Ausständischenbewegung. Die öffentliche Ruhe wurde inbesseren bis jetzt nicht gestört.

Der König und der Kronprinz von Italien sind zur Theilnahme an den in Vercia stattfindenden großen Manövern eingetroffen und von der Bevölkerung mit großem Jubel empfangen worden.

Der „Ball Wall Gazette“ zufolge ist in dem englisch-portugiesischen Uebereinkommen die freie Schifffahrt auf dem Zambezi und Schire festgesetzt, die Anerkennung der Rechte Portugals im Norden und Süden des Zambezi bis Zeta und Simbo ausgesprochen, sowie der Besitz des bergigen Gebietes am Schire England zugesichert worden. Die Sphäre des englischen Einflusses erstreckt sich in einer Zone fortlaufenden Gebietes von Süden nach Norden. Das portugiesische Gebiet Mozambique erstreckt sich bis zum Novuna, bis zum Plantysee und bis zur Zambezi-Colonie Angola und dehnt sich nach dem Innern bis an den Zambezi aus.

Geheimer Rath Fürst.

Der am 16. August d. J. in Karlsruhe verstorbene Geheime Rath Josef Fürst war am 16. Juni 1809 in Konstanz geboren, wo sein Vater als Decanprofessor während 43 Jahren gewirkt hatte. Nach beendeten Gymnasialstudien erweilerte der nun Heimgegangene seine wissenschaftlichen Kenntnisse an den Universitäten Freiburg und Heidelberg in der Absicht, sich dem Cameralfache zu widmen. Nach auf bestanden Staatsprüfung wurde er 1832 unter die Cameralpraktikanten aufgenommen.

Nach dreijähriger Verwendung bei verschiedenen Staatsämtern ist ihm die 1835 errichtete Cassierstelle bei der Badischen Allgemeinen Versorgungsanstalt mit Zulassung der Staatsbürgerrechte übertragen worden. Schon 1836 erhielt er aber die Stelle des staatswirtschaftlichen Referenten in dem Collegium der Regierung des Unter-Rheinlandes mit dem Titel Regierungsdirector und 1839 wurde er als Ministerialassessor dem Groß- Ministerium des Innern zugetheilt und in dieser Stellung vorzugsweise mit dem Referate über die Staatsanwaltschaft, mit dem Budget und Kaswesen, sodann mit den Expropriationen für den Straßen- und Eisenbahnbau betraut. Da der Ministerialreferent aber durch diese umfangreichen Arbeiten in ständiger Verlehr mit der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues stand, weil diese mit Hilfe der dieser Stelle untergeordneten Ingenieure die Bahnbauten auszuführen hatte, hielt das Ministerium des Innern es für förderlich, den Ministerialreferenten zugleich als staatswirtschaftlichen Referenten bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues zu verwenden.

Im Jahre 1852 wurde derselbe Ministerialrath in dem Ministerium des Innern, Referent über den Eisenbahnbau und die Staatsanwaltschaft und 1856 Vorstand der Oberdirektion des Wasser-, Straßen- und Eisenbahnbau. In den bezüglichen Jahren 1849-52 und 1870-71 zum außerordentlichen Mitglied im Kriegsministerium ernannt, wurde derselbe mit Verpflegung der badischen Truppen in Preußen und der preussischen Truppen in Baden betraut. In den Jahren 1851-1855 Abgeordneter der Zweiten Kammer für die Bezirke Bonndorf, Neustadt, Stühlingen, war er Vorstand der Budgetkommission und ständiger Regierungskommissar auf 5 Landtagen. Auch als Schriftsteller hatte sich der Verstorbene nicht ohne Anerkennung versucht, denn seine Arbeiten fanden in weiten Kreisen Verbreitung.

Am 1. Februar 1857 ward der Verstorbene auf seine Bitte, unter ausdrücklicher besonderer Anerkennung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt, den er fortan für wissenschaftliche Arbeiten verwendete. Der Entschlossene war verheiratet gewesen mit Amalie, geb. Rauscher, mit welcher er in 46jähriger glücklicher Ehe lebte, bis der Tod ihm die Gattin vor 6 Jahren entriß.

An seinem Grabe trauern 3 Kinder mit ihren Angehörigen, zwei Söhne und eine Tochter, während doch jüngste seiner Kinder ihm im Tode vor einigen Jahren voranging. Die Einfachheit und Schlichtheit seines Auftretens, gepaart mit großer persönlicher Lebenswürdigkeit, eine seltene Uneigennützigkeit, ein nie ermüdender Mitarbeiter im Verein mit energischer Thätigkeit, treue Liebe und Ergebenheit für Fürstenthum und Vaterland, waren die Charaktereigenschaften

ten, welche den Verstorbenen auszeichneten und in hohem Maße stieren. Seine Verdienste und vorzüglichen Eigenschaften wurden auch nach seinem Tode in besonderer Weise von unserem Landesherren ausgezeichnet, indem derselbe persönlich im Sterbehause der Einsegnung der Leiche anwohnte.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 22. August 1890

Hofbericht. Am Mittwoch nahm Prinz Alfred zu Löwenstein mit Gemahlin an der Großherzoglichen Hofstafel Theil. Der Großherzog konterirte den größeren Theil des Tages mit Geheimrath Dr. Hoff, welcher gestern Mittag Schloss Mainau verließ, um nach Karlsruhe zurückzukehren. Gestern Vormittag empfing derselbe eine Abordnung des Hohenzollernvereins-Bandes, welcher den Großherzog zu dem nächsten Sonntag den 2. d. Mis. in Stodach haltenden 3. Krügerfest einladet. Der Großherzog hat seine Theilnahme an dem genannten Feste zugesagt. Außerdem empfing Seine Königliche Hoheit den Professor Dr. Duhn aus Heidelberg, welcher gestern auf Schloss Mainau verblieb.

Ordensauszeichnungen. Der Großherzog hat den nachgenannten Personen den Orden vom Jägering Löwen verliehen, und zwar: a. das Kommandeurkreuz 1. Klasse; dem Unterstaatssekretär in der Abtheilung des Maß-Bohringischen Ministeriums für Finanzen, Landwirtschaft und Domänen, von Schrant, und dem Unterstaatssekretär z. D. und Bürgermeister der Stadt Ströburg, Dack; b. das Kommandeurkreuz 2. Klasse; dem Kaiserl. Ministerialrath Freiherrn von Bibra in Ströburg und dem Königl. Preuss. Geheimen Regierungsrath und Landrath a. D. von Rathjusz zu Althaldensleben; c. das Ritterkreuz 1. Kl. dem Präsidenten des Landwirtschaftsraths für Maß-Bohring, Freiherrn Hugo von von Sulach, und dem zweiten Vorsitzenden des Directoriums der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, Ingenieur Gsch in Berlin, und dem Königl. Preuss. Hauptmann a. l. aus des Kaiser Franz Joseph-Ordens, Nr. 2 von Thaden, kommandirt zur Dienstleistung bei dem Kaiserl. Statthalter von Maß-Bohring; d. das Ritterkreuz 2. Klasse; dem Direktor der Fischzuchtanstalt in Hünigen, Dack.

Notariat. Durch Entscheidung Großh. Ministeriums der Justiz, des Staats und Unterrichts vom 18. August 1890 wurden folgende Notariatsbezirke auf 1. September d. J. den nachgenannten Notaren übertragen: Mannheim III. dem Gerichtsnotar Rudmann in Mannheim, Mannheim V. dem Notar Kattes in Mannheim und Mannheim VI. dem Notar Straube in Hünigen.

Aus den Wandern. Gestern Samstag traf in Weiskirch ein Intendanturath von der Intendantur des 14. Armee-corps zu Karlsruhe ein, welcher mit der Gemeindebehörde Unterhandlungen pflog wegen Ueberlassung von Plätzen oder Räumlichkeiten die zur Errichtung von Lagerhäusern und Bäckereien geeignet sind. Es werden nun, wie der „Osterr. Erz.“ hört, in der unteren Riedgube 5 Bäckereien erstellt und sollen in den Corpsmandiraten täglich 9600 Loth Brod gebacken werden. Ferner bedarf das Militär etwa 1000 Str. Stroh und 100 Str. Roggenstreu. Am 18. Sept. sollen ferner in dem Schlachthaus in Weiskirch durch das Militär 12 Ochsen geschlachtet werden.

Sedantfeier der national-liberalen Partei. Die national-liberale Partei in Heidelberg, im Einvernehmen mit ihren Bekannungsgeossen in Mannheim, Ludwigshafen und Darmstadt, brach sich, wie schon mehrfach erwähnt, als Vorfeier der zwanzigjährigen Wiederkehr des Tages von Sedan am Sonntag den 31. August d. J. ein patriotisches Fest auf dem Schloss zu veranstalten für Alle, die mit ihr eins sind in der Liebe und Treue zu Kaiser und Reich in Baden, Frankfurt, Hessen und der Rheinpfalz. Für die Theilnehmer an dem Fest werden Festschleusen zu 20 Pfennig ausgegeben, welche zum Eintritt in den Schlosshof und die übrigen Fest-räume berechtigen. Für die Besucher aus Frankfurt und Hessen werden von der Rhein-Neckar-Bahn Sonntags-Fahrtkarten zu erheblichem ermäßigtem Preis ausgegeben werden. Von Mannheim wird um 12⁴⁵ Uhr Mittags — Rückfahrt von Heidelberg ab 10⁴⁵ Abends — ein Extrazug für die Festtheilnehmer abgehen werden. Das vorläufige Programm sieht vor: 1. Nachmittags halb 3 Uhr: dortselbst Festzug durch die Stadt auf das Schloss. 2. Von halb 3 Uhr an im Schlosshof: Festreden, abwechselnd mit patriotischen Liedern, Gesangs- und Musikvorträgen. In den Festreden sind Redner aus Baden, Hessen und der Pfalz gewonnen. 3. Nach Schluß der Festreden geistliche Vereinnigung im Bandhaus und bei dem großen Saal. 4. Abends gegen 9 Uhr bengalische Beleuchtung des Schlosshofs. Schluß des Festes: 10 Uhr. (S. B.)

Dr. Friedrich Jolly, ordentlicher Professor an der Universität Ströburg ist, wie wir bereits gemeldet, zum ordentlichen Professor in der medizinischen Facultät der Universität Berlin ernannt worden. Der Lehrstuhl für Frauenheilkunde und Krankenpflege an der Universität Berlin, der seit Prof. Weiskirch's Hinscheiden erledigt war, ist damit wieder besetzt worden. Friedrich Jolly entstammt einer alten baden'schen Gelehrten-Familie. Er ist ein Sohn des Pöbblers Philipp Jolly, der das Verdienst hat, als erster

Wohlfahrer vom Fach die hohe Bedeutung von Julius Robert Mosen's Entdeckung des Energetes erkannt zu haben. 1844 in Heidelberg geboren, studierte Jolly in Göttingen und München und gelangte 1867 zur Promotion. Seine klinische Laufbahn begann er als Hilfsarzt am allgemeinen Krankenhaus in München; von dort kam er in gleicher Eigenschaft an das Julius-Hospital in Würzburg. In Ströburg lehrt er seit 1873, anfangs als außerordentlicher, später als ordentlicher Professor der Psychiatrie. Sein Erfindungsgeist, das der vergleichenden Anatomie zu gute kam, handelt von den Ganglienzellen des Rückenmarkes. Den Uebergang von der Anatomie zur Physiologie in Jolly's Arbeitsgange bezeichnen seine bedeutenden Untersuchungen über den Hirndruck, welche zugleich noch dem Kliniker und Chirurgen zu Nutzen kamen. Seine späteren Forschungen sind wesentlich klinischen Inhaltes. Zu Mosen's großem Handbuche der speziellen Pathologie steuerte Jolly Einzelschriften über Syphilis und Syphilie bei. Was ihn für die Berliner Professur besonders geeignet macht, ist der Umstand, daß Jolly die Psychiatrie und Nervenheilkunde in gleicher Weise beherrscht und pflegt. Gerade in Berlin wird nach dem Vorgange von Griesinger und Weiskirch besonderer Werth darauf gelegt, daß auch ihrer inneren Zusammenhangsbeziehung Psychiatrie und Nervenheilkunde als Verengungen in einer Hand vereinigt bleiben.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 32. Woche des 1890 (3. Aug. bis 9. Aug.). An Todes-urtheilen für die 43 Todesfälle, die in unserer Stadt vor- kamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 4 Fällen Malaria und Malaria, in 1 Falle Schorlach, in 1 Falle Diphtherie und Group, in 1 Falle Unterleibs-typhus (gastr. Nervenfieber), in 1 Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 3 Fällen Lungenschwund- lacht, in 4 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 12 Fällen akute Darmerkrankungen, in 8 Fällen Brechdurch- fall. In 19 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle gewaltsamer Tod. Kinder bis 1 Jahr 8.

Todesfälle in der Zeit vom 3. Aug. bis 9. Aug. 1890. Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der bezeichneten Woche, berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr, als gestorben ange- meldet: In Wochen 29,7; Alter 16,9; Augsburg 33,8; Darmen 10,4; Berlin 23,1; Bochum 37,2; Bonn 27,2; Braunschweig 27,5; Bremen 18,5; Breslau 40,4; Charlottenburg 43,0; Chemnitz 30,7; Danzig 33,2; Darmstadt-Befugenen 20,2; Dortmund 20,4; Dresden 26,1; Düsseldorf 28,9; Duisburg 24,4; Eisen- feld 16,3; Elbing 37,2; Erfurt 25,6; Essen 22,9; Frankfurt a. M. 13,4; Frankfurt a. O. 35,5; Freiburg i. Br. 19,3; Glatz 20,6; Götting 43,0; Halle a. S. 40,3; Ham- burg 22,0; Hannover 28,5; Karlsruhe 22,9; Kassel 14,2; Kiel 28,4; Köln 33,9; Königsberg 37,9; Krefeld 23,7; Leip- zig 36,3; Liegnitz 24,4; Lübeck 31,0; Magdeburg 34,7; Mainz 29,2; Mannheim 32,7; Reg. 19,9; Rastatt 20,0; München 33,7; Münster 23,0; Nürnberg 23,4; Posen i. B. 17,7; Posen 35,1; Potsdam 16,7; Rostock 21,3; Stettin 32,7; Ströburg 39,7; Stuttgart 18,9; Wiesbaden 18,1; Würzburg 20,4; Wismar 41,0.

Erwähigung der Trambahntagen zwischen Mannheim und Ludwigshafen. Wie man hört, sollen zwischen den Städten Mannheim, Ludwigshafen und der Trambahn-Gesellschaft Verhandlungen im Gange sein, um den Fahrpreis zu reduciren. Die bisherige Tage Ludwigs-hafen-Mannheim von 25 Pf., die anderen Städten gegenüber entschieden zu hoch ist, soll wie folgt abgeändert werden: Ludwigs-hafen-Bahnhof bis Brücke 10 Pf., von Ludwigs-hafen-Bahnhof bis Mannheim (Pöbler Hof) 15 Pf. und von Ludwigs-hafen bis zur Redardvorstadt 20 Pf. Es wäre eine solche Preisermäßigung im allgemeinen Verkehrsinteresse sehr zu begrüßen und würde ein solches Entgegenkommen seitens der Trambahn-Gesellschaft, durch welches die Frequenz der Tram- wagen sicherlich nur vermehrt würde, vom Publikum mit Dank aufgenommen werden.

Früher Winter in Aussicht. Aufmerksamste Beob- achter der Jugendzeit prophezeien für dieses Jahr einen frühen Winter. Bekanntlich versammeln sich die Jungvögel einige Zeit vor ihrem Wegzug fast täglich und stellen Ueb- ungen in geschlossenem Fluge an. Während dies nun bei den Störchen gewöhnlich erst von Mitte August an geschieht, ist es diesmal schon von Beginn des August an erfolgt. Auch bei anderen Jungvögeln hat man ein früheres Zula- menfliegen und Versammeln von Uebungsflügen beobachtet.

Die Thenerung des Fleisches sollte denn doch Anlaß geben, an mäßigen Ertrag derselben zu denken, und dieser bietet sich gerade in jetziger Jahreszeit in den ver- schiedenen eßbaren Pilzen. Nach sorgfältiger Reinigung in Salz- wasser abgeseigt und dann in etwas Fett abmildern wie ein Ragout zubereitet, sind sie nicht nur eine delikate Zuspitze zu Kartoffeln oder einer Nudelsoße, sondern kommen auch in ihrer Nährkraft dem Fleische am nächsten. Man sollte es deshalb nicht für mäßig halten, daß diese kostbare Gabe der Natur unbenutzt in großen Massen in den Wäldern ver- sult, und wenn man nach der Ursache fragt, so lautet die bescheidende Antwort entweder dahin, daß unsere Hausfrauen den Werth und die Zubereitung der Pilze nicht kennen, oder dahin, daß man sich nicht der Gefahr einer Vergiftung aus- setzen wolle. — Die eßbaren Pilze von den giftigen zu unter- scheiden lernt aber doch jedes Kind schon in der Schule, und die zu Markt gebrachten Pilze werden jedenfalls von der

Marktpolizei geprüft, sobald — wenn man sie nicht gerade zu lange vor ihrer Verwendung aufbewahrt — an eine Berg- tungswaschung gar nicht zu denken ist. So lange sich die Pilze, z. B. der auf diesem Marke jetzt feilgebotene Dothenschamp- oder gelbe Pilz, fest anfühlen, sind sie genießbar, sobald sie aber weich und biegsam sind, darf man sie ebensoviele mehr genießen wie verdorbenes Fleisch. — Die Pilze wachsen in solcher Menge an günstigen Stellen im Walde, daß sie die billigste und nahrhafteste Speise für unser Volk, arm wie reich, bilden könnten, weshalb namentlich bei der jetzigen Thenerung des Fleisches ihr Genuß nicht genug empfohlen werden kann.

Ein junger Mannheimer soll, wie der „Köln. Bl.“ aus Bern telegraphirt wird, auf Urdonald bei Arosa beim Edelweißpflücken verunglückt sein. Offenlich beklagt sich diese Nachricht nicht.

Original-Edison-Phonograph. Herr Schriftsteller Carl Caroli und dessen Gemahlin werden am nächsten Sonntag und die darauffolgenden Tage den mit den neuesten Verbesserungen versehenen Edison'schen Original-Phonographen im hiesigen Saalbau vorzeigen und erklären. Die Vorstel- lungen des Herrn Caroli mit „Mr. Phonograph“ werden von einem großen Theil der deutschen Presse als gradzu musterhaft bezeichnet und dürfte sich deshalb ein Besuch derselben wohl empfehlen, um die großartige Befindung des berühmten Amerikaners kennen zu lernen.

Eine Duasie von Theatermalern. Vor wenigen Monaten schied der Mannheimer Angelo Quaglio, einer der größten Theatermalern, die Deutschland bezaubert hat, aus dem Leben. In den Refraktionen ist mit allgemeinen Worten die Bedeutung des Geschlechtes gezeichnet worden, dem der todt- liche Pfeiler entkammt war; man rühmte, daß sich die Dekorationsmalerei als besonderer Beruf seit Jahrhunderten in der Familie Quaglio forterbe, und Angelo diese Kunst von einem tüchtigen Vater gelernt, wie er hinwiederum in seinem Sohne einen tüchtigen Nachfolger herangebildet habe. Nun ist und ein angehenden literarisches Zeugnis über einen Vorläufer Angelo's bekannt, das wir nachträglich folgen lassen. Rein Deringerer als August Wilhelm Jffland ist der Zeuge. Der autobiographische Abriss „Ueber meine theatralische Laufbahn“ betitelt (1. Band der „Dramatischen Werke“, 1788, S. 170 bis 171; vgl. auch H. Holstein's „Neudruck Deutsche Litera- turdenkmale“ Nr. 24, Einl. und S. 76) enthält in dem Theile, der dem kurfürstlichen Nationaltheater zu Mannheim ge- widmet ist, die folgende Stelle: Im September 1786 besuchte der Freiher von Dalberg die Bühne mit seiner Bearbeitung des „Einfiedlers von Karmel“ (Richard Camber- lands Tragödie „The Carmelite“). Dieses war von allen Seiten eine treffliche Vorstellung. Das Theater hatte das Jahr zuvor an Herrn Julius Quaglio, Refren des berühmten Dekorateurs dieses Namens, eine überaus schätzbare Acquisi- tion gemacht. Seine Kenntniß der Wirkung, sein Geschick für den edelsten Styl, seine herrliche Berühmung fand die Bewunderung aller Kenner. In diesem Schauspiel erschien die erste Dekoration von seiner Erfindung und Ausführung. Sie erwarb ihm den vollkommensten Beifall, welchen das Publikum laut bewies. Der Däne, Josef Quaglio, wie der erwähnte Refre, fanden in den Diensten des kunstfertigen Kurfürsten von Bayern und der Pfalz, Karl Theodor, welcher das echte deutsche Hoftheater gehalten hat, Julius' Wirk- samkeit fällt in die Glanzperiode der Mannheimer Bühne. In Jffland's Darstellung ist übrigens ein kleiner Verbum ge- floßen: „Quaglio hatte nicht den „Einfiedler von Karmel“ mit den ersten Werken seiner Kunst versehen, sondern bereit- willig die „Julius Caesar“, der in der Uebersetzung Wiel- lands am 10. April 1785 aufgeführt wurde, abzugeben aus- gestattet. (Berl. „Vierteljahr“ des Mannheimer Hof- theaters S. 85.)

Paradeplatz-Monument. Gestern Abend wurden die am Paradeplatz-Monument aufgestellten dreißigstimmigen Gesandlader einer Beleuchtungsprobe unterzogen, zu we- chem Zweck ein Theil der Bordwand, welche das Monument umgibt, entfernt wurde, damit sich die von den Gesandladern ausströmenden Helle auch dem Auge selbst mittheilen konnte. Die Beleuchtungsprobe scheint zur allseitigen Befriedigung ausgefallen zu sein und dürfte jetzt auch, da sich der Ren- ditionsarbeiten des Denkmals ihrem Ende nahen, die Weiter- wand bald ganz verschwinden und unsere Stadt wieder um eine Bierde reicher sein, die lange Jahre in sehr verwehr- losem Zustande sich befand.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mann- heim vom 22. August Morgens 7 Uhr.

Barometer- stand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*)	Niederschlag in mm	
	Luft	Regen		Luft	Regen
766,7	15,8	12,9	SW 4	0,0	0,0

*) 0: Windstille; 1-3: schwach; 4-6: mäßig; 7-9: stark; 10-12: sehr stark; 13-15: Sturm; 16-18: Orkan; 19-21: Wirbelsturm.

Mathematisches Wetter am Sonntag den 23. Aug. Bei den Schellandsteinen ist ein neuer Luftwirbel aufgetaucht, der aber ohne Zweifel wie sein Vorgänger nordwärts sich verziehen und auf Mitteleuropa ohne Einfluß bleiben wird. Der Hochdruck im Meerbusen von Island hat sich erheblich verstärkt und in ganz Süddeutschland alle Anreize mäßig- leiten (mit einer geringfügigen Ausnahme in der Rheinpfalz) ausgeglichen. Westwind befindet sich in einer Gewitter-

Gezilleton.

Eine Unschuld vom Lande. Sie sah in der That recht unschuldig aus, wie sie da in ihrer kleidamen Spre- wälder Tracht über den Corridor des Berliner Criminalge- richtsgebäudes schritt; die hochgewachsene Gestalt in dem kurzen, roten Röckchen, unter welchem ein Paar schnee- weisse Strümpfe sichtbar war, das madonnenhafte Gesicht unter dem blendend weißen Kopftuch lenkten viele Blicke des Entzückens und der Neugierde auf sich; wenn man aber das unschuldige Kind fragte, was es an diesem Orte des Schreckens zu thun habe, dann schlug es seine Laubenzweige zu Boden und zeigte trüblich nach der Saalthür, an welcher ein kleines Schild anzeigte, daß dortselbst die Strafkammer VIa tage. Und Anna Tatum — dies ist der Name der naturwüchigen Schönheit im roten Rock und weißen Strümpfen — hatte triftigen Grund zur Trübsal: sie war vor mehreren Wochen wegen ganz ungläublicher Dinge zu längerer Gefängnißstrafe verurtheilt worden und hatte nun ihr Schicksal in die Hände des Verurtheilungsgerichts gelegt. Ihre Leidensgeschichte ist zwar sehr einfach, aber durchaus nicht so reinlich, wie das Kopf- tuch über dem Madonnengesicht, sie zeigt, daß manchmal hinter freundlicher Schale sich ein rauher Kern verbirgt und daß Studium der Berliner „Kuppigkeit“ so leicht ist, daß selbst solche offenkundige Unschuld vom Lande darin die Weiskirch'sche ertrogen kann. Anna Tatum hatte in den heimathlichen Ge- liden von Rothbus „Amme studirt“ und war dann bei dem Eigenthümer des Hauses Waldenstraße 4 in Dienst getreten. Zwischen ihrer Herrschaft und der Familie des gegenüber wohnenden Cigarrenhändlers Hr. herrschte ein gespanntes Verhältnis und der Groß übertrug sich mit solch zwingender Gewalt auf die Spreewälderin, daß dieselbe unermülich war in der Erfindung der ungeheuerlichen Mittel, um ihr Gegen- über zu ärgern. Die Beschwerden über die Teufeleien dieses Mädchens, zu welcher sich Herr Hr. schließlich genöthigt sah, enthielt ein „dunkelndes“ Douquet von Hochzeiten, welche das Rothbus'sche Landchen erkennen. Sah die Familie des Cigarren- Händlers friedlich beim Abendbrod, dann öffnete sich plötzlich die Vordertür und Anna Tatum

warf ein großes, in Papier gewickeltes Paket hinein, dessen Inhalt aus nassen Knochen und sonstigem Unrath bestand. Trotz Frau Hr. ans Fenster und ihr Bild fiel sel- tig auf das Haus gegenüber, dann fuhr sie entsetzt zurück und konnte ähnlich wie die Jungfrau von Orleans aufrufen: „Wie wird mir? Leichte Wolken heben sich!“ In der That hoben sich röhlich schimmernde Wolken und die Schöne aus dem Spreewald zeigte sich am Fenster in einer Altitude, welche vielleicht bei der berühmten Venus Callipygos zu Neapel oder bei dem bekannten „Mädchen“ des Prof. Graf Bewunderung hervorruft, von dem Straßengebüche unserer preussischen Zeit aber als „Erregung öffentlichen Aergernisses“ angesehen wird. Sah Frau Hr. zum Fenster hinaus, dann öffnete die Auerlagte Aug auch ihr Fenster und streckte unter dem freundlichen Blicke: „Prost!“ dem Gegenüber ein Haus- geräth entgegen, welches sonst in einem verborgenen Winkel der Schlafkammer bewahrt zu werden pflegt, oder sie zeigte mit dem Zeigefinger an die Stirn, streckte die Junge herans und schrie laut: „Nach Dalldorf! Nach Dalldorf!“ Derartige Szenen wiederholten sich fast täglich und erregten mehrfach einen Menschenauflauf, namentlich wenn der Rothbus Herr oder Frau Hr. auf der Straße begegnete und dann ein wahres Ueberwiegen von Schimpfworten löstete, unter denen der Rose- name „Lanana'sche Hölle“ noch am meisten reinlich und zweifelsohne war. Den widerlichen Szenen machte, wie ge- sagt, schließlich eine Beschwerde ein Ende. Das Schöff- gericht hatte das Gebahren der Angeklagten für so roh und strafwürdig erachtet, daß es dem erst 18 Jahre alten Mädchen eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten aufbüdete. In der Verurtheilung gelang es Anna Tatum, durch mehrere Zeugen nachzuweisen, daß auch sie von der Gegenseite nicht mit Glasbandschrauben angegriffen worden war, und da der Verurtheilte der alten Weiskirch, daß „Jugend keine Tugend“ hat, etwas Rechtmäßiges tragen wollte, so ermäßigte er die Strafe auf 14 Tage Gefängniß, unter Anrechnung von 4 Tagen auf die Unterjuchungshaft. Mit höher erobornem Haupt und leiser wiegendem Köckchen, als sie gekommen, verließ die „Unschuld vom Lande“ den Gerichtssaal.

— Einen tief ergreifenden Rothbusci erläßt ein

Künstler in einer Berliner Zeitung: „Ein Künstler von Kal (Kaler) ist durch schwere Krankheit seiner Frau und fremde Schuld an den wirtschaftlichen Ruin gebracht. Für Geld- forderungen in Gesamthöhe von 4000 R. ist ihm im vor- gen Monat die Wirtschaftsausstattung im Pfändungswert verkauft worden, und im Laufe einer Woche geben Bildhauer- werkstatt, Rahmen, Stoffeisen und sämtliche Malutensilien, sowie unzählige Skizzen und selbst aufgenommene Photo- gramme, Aushangswert ca. 10.000 R. ebenfalls verloren. Die Frau ist jetzt nach einem Leben voll ungewöhnlicher Kämpfe ein Opfer des Irrens. Die beiden Kinder und der Mann stehen vor dem Ruin. Wer großen Herzens zu sein vermag, reiche die Hand zu rührender Hilfe. Personen von Ansehen und Geltung vor der Oeffentlichkeit sind zur Ent- scheidung bereit. Hierorts befinden sich in der Ausstellung 6 Bilder des Künstlers zu Verkauf und Unterhand.“

Der Kofatenoffizier Beckhoff, welcher, wie feinerzeit erwähnt, auf seinem kaiserlichen Sibirien- Schimmel von Sibirien nach St. Petersburg ritt, ist jetzt auf dem Wege nach Berlin und hat wohl bereits die preuß- Grenze überschritten. Hier wird B., wie die Post“ mit- theilt, mehrere Tage rasten, um dann seinen Ritt nach dem Saal fortzusetzen, und so die Strecke vom Stillen Ocean zur Nordsee zu beenden. Vom Saal reitet B. nach Paris; von dort fährt er mit der Bahn zurück. Der Prinz von Oldenburg in St. Petersburg hat, wie verlautet, das aus- dauernde Kofatenroß um den Preis von 50.000 Rubeln erstanden.

Hübischer Kaufmann. Frau (zum Mann): „Du, Alter wir müßten der Diebel ihre Säug zum Schuster schicken, sie fangen schon an zu zerreißten. Wie die Diebel gefahren in die Schul“ gängen ist, hat sie durch's Loch in der Sohl“ einen Strumpf verloren.“

Im Leihhaus. Schönen guten Morgen, i hätt' wohl a schöne Birn an Sie. Schön Sr. ich müßt' hier gew' mei Bett verkehr, wenn's nur die Witz hätten, und bei der Nacht allemal d'rin schlafen lassen, nachher können's den ganzen Tag über behalten.“

periode. In Folge dessen haben wir andauernd warme südwestliche Winde, welche aber bei dem hohen Luftdruck nur ausnahmsweise vereinzelte Gewitter zur Folge haben.

Aus dem Großherzogthum.

Heidenheim, 21. Aug. Ueber den Stand des Tabaks ist von hier und aus der Pfälzler Bemerkung nur Gutes zu melden. Mit der Einheimung desselben wird schon begonnen.

22. August, 21. August. Mit der Hopfenplücker hat man hier beginnen müssen, da sich an verschiedenen Pflanzungen der rasch um sich greifende Rostpilz zeigt.

Judhofen, 18. Aug. Am Maria-Himmelfahrtstage wurde der 10jährige Knabe der Wittwe Hilbert hier von einer Kreuzotter gebissen, welche er verfolgt hatte.

Mosbach, 21. August. Am 19. und 20. d. Mts. fand in den Prämienbezirken Billigheim und Mosbach die Staatsprüfung von Rindvieh statt.

Leopoldsdorf, 21. August. Der 23 Jahre alte Räder und Bierbrauer Ludwig Heil, Sohn des Bierbrauers Ludwig Heil von hier, hat sich gestern Nachmittag in dem Garten seines Vaters durch einen Revolvererschuss in die rechte Seite des Kopfes das Leben genommen.

Freiburg, 21. Aug. Der Vorsitzende des Münsterbauvereins, Herr v. Hölzl, theilt laut F. S. mit, daß die Reueerstellung des Münsters nach dem von der betreffenden Kommission entworfenen Plane 1,883,000 Mark und die Freilegung des Münsters 350,000 M. erfordern.

Keine Chronik. In Gailingen feierte in der vorigen Woche der Religionslehrer und Kantor S. Sigberg er sein 50jähriges Dienstjubiläum unter reger Theilnahme auch der politischen Gemeinde, welche demselben das Ehrenbürgerrecht verliehen hat.

Pfälzische Nachrichten.

Ludwigshafen, 21. Aug. Die Pfälz. Eisenbahnen hatten im Juli eine Gesamtvermehrung von 1,704,285 M., was einer Mehreinnahme von 105,203 M. entspricht.

Scheer, 21. August. Das Terrain, worauf die Protestationskirche zu stehen kommt, wurde gestern im Beisein eines Herrn Architekten abgemessen.

Schwer gebüßt.

Eine Erzählung von Filipp Morona.

Katholik verfaßt.

18 (Fortsetzung.)

„Du hieldest mich für eine jener idealen Wittwen, die sich von der Welt abschließen, sich nur der Erziehung ihres Kindes widmen und lebend an dem Gram um den Verstorbenen zehren.“

Baron von Rohden? Der Baskower? Der Sohn der alten Baronin? Sie erzählte immer so viel von ihm, daß

Hahloch, 21. Aug. Das Jahresfest des evangelischen Rettungsbundes bei Hahloch wird Mittwoch den 10. September nächsthin gefeiert werden.

St. Ingbert, 21. Aug. Der Belegkassier der hiesigen Kohlengrube wurde mitgetheilt, daß die Bergbehörde keinesfalls den Rechtschubverein als Vertreter der Arbeiterinteressen anerkenne und ihn so behandle.

Aus der Pfalz, 21. Aug. Kaum aus dem Gefängnis entlassen, hat der Tagelöhner Peter Machwirth von Kleinbodenheim einem dortigen Handelsmann 260 M. gestohlen und sitzt jetzt wieder hinter Schloß und Riegel.

Tagesneuigkeiten.

Dof, 18. August. (Schreckliche Sage.) Western Nachmittags geriet im Zuge nach Margarin kurz vor der Haltestelle Stegenwaldhaus das Oberleitend einer Nitzeisenbahn (Zel. Stoll von hier) durch die Funken einer Cigarette in Brand.

Berlin, 20. Aug. (Panik in der Gemeindegasse.) Die in der Friedensstraße vor dem Brenzlauer Thor belegene 187. Gemeindegasse ist heute der Schauplatz einer großen Panik unter den Kindern gewesen.

Einige Wochen schon kursiren in den Schulen dieses Viertels allerlei unnütze Gerüchte unter den Kleinen, daß es in den Schulen „umgeh und hule“; ja, besonders unangenehm begabte Kinder wählten sogar von Todtenkopfen und feurigen Männern zu erzählen, die sie ganz deutlich vor sich gesehen haben wollen.

mit Blieschnele hatte sich das Gerücht von dem Unheil in der Nachbarschaft verbreitet und die Ritter eilten zum Tode erschreckt nach dem Schulgebäude.

Bern, 20. Aug. Ueber den Abmarsch am Bis Languard meldet die „Schweizer Alpenzeitung“ folgenden Nähere: Zum Sonnenaufgang auf Sonntag, 8. Aug. gingen einige junge Leute auf Bis Languard (3266 m), wie dieses häufig geschieht; darunter befand sich auch der Postkommis Herr aus Chur, ein starker, kräftiger, etwa zwanzigjähriger Mann, der schon mehrmals oben war.

Wien, 21. Aug. Der Vater der verstorbenen österr. Hofschauspielerin Wessely der sich in Wien zu seinem Vergnügen einen großen Reinfelder hielt, in dem er mit Hilfe seines Hausmeisters sämtliche Arbeiten selbst zu verrichten pflegte, ist durch die Explosion eines ausgesetzten Postes, dem er mit dem Lichte zu nahe kam, entsetzlich verbrannt worden, so daß an sein Aufkommen kaum mehr zu denken ist.

New-York, 16. Aug. (Eine eigenthümliche Doppelhochzeit) fand am 13. August in Baylon (Arizona) statt. Die Brautpaare waren Thomas Beach und Maggie Meadows, Charles Cole und Julia Hall.

Theater und Musik.

Gustav v. Moser hat sich zum ersten Male auf das Gebiet der Pöste begeben. Am Sonnabend erlebte das Stück auf der Gölzler Bühne, der getrockneten Probirstation Moser's, seine Erstaufführung unter dem Namen „Der Sommerleutnant“.

Clara Fiegler ist nunmehr endgiltig aus dem Besitze des Berliner Theaters ausgeschieden. Die Dame hat für den kommenden Winter eine größere amerikanische Gastspielreise vereinbart und zunächst auf 50 Vorstellungen mit Direktor Amberg abgeschlossen.

diesem Verlust gegenüber erlitten ihr der andere unbedeutend und kaum der Rede werth. Sie hätte bei Lionel's besorgten Worten laut auslachen können.

Trotzdem klang ihm Antwort ganz ruhig. „Sie können sich denken, Herr Baron, daß mir diese Wendung der Dinge nicht gleichgültig war, aber ich beklage sie nicht mehr; im Gegentheil, ich freue mich, daß dem Kinde meines Vaters sein Recht geworden ist.“

„Sie haben ein großes und edles Herz, Fräulein Gertrud.“ sagte er. „Daher ich fragen, was Sie wegen Ihrer Zukunft beabsichtigen?“

„Sie hatte gehofft und sich ganz fest darauf verlassen, daß er kommen und ihre Zukunft mit der seinen für immer verbinden würde — es war ihr, als wählte sie ihm dies ins Gesicht schmeicheln — aber sie bezwang sich und bälte sich in ihren Stolz.“

„Sie lenkte ihre Schritte wieder dem Hause zu und auf dem Wege theilte sie ihm mit, was zwischen ihr und der Gräfin verabredet worden war. Die Letztere kam ihnen entgegen, und kaum war Lionel ihrer ansichtig geworden, als er auf sie zu eilte.“

Gertrud wandelte sich seitwärts und bog sich auf einem Umwege auf ihr Zimmer, das sie erst wieder verließ, als der Baron sich von ihr zu verabschieden beehrte. Er empfahl sich ihr mit herzlichem Händedruck, dann aber schaute sein Auge wieder die Gräfin an und es schien, als ob er sich von dem Anblick derselben gar nicht losreißen könnte.

Als er endlich fort war, schlang die Gräfin ihren Arm in den Gertrud's und zog dieselbe eilig ins Zimmer zurück. „Gertrud“, rief sie, „was bist du doch für ein wildes thierisches Geschöpf! Solch einen Mann zu kennen und nie seinen auch nur mit einem Worte zu erwähnen! Ich begreife das nicht, du magst ein Mädchen von Grand und Marquis sein.“

„Daher geht doch aber nicht hervor, daß ich auch Ihren Sohn verabschieden muß“, entgegnete Gertrud. „Ich habe übrigens ein Vorhaben, welches mir sagt, daß ich einm

mal vollständig sein bloßer Name schon ein Gräucl war — wenn das aber der Lionel ist, dann bitte ich ihm und ihr Alles ab, und nun mag sie meinethwegen tagelang von ihm reden, ich will geduldig zuhören.“

Der Reiter war inzwischen abgestiegen und hatte dem herbeieilenden Stallknecht sein Pferd übergeben. Gleich darauf meldete der Diener der Gräfin: „Der Herr Baron von Rohden.“

Gertrud drehte sich schnell herum und gemahnte, daß der Blick des Herrintretenden wie gebannt an der Gräfin hing. Nur mit Mühe vermochte er sein Auge von der schönen Frau abzuwenden, als er sagte: „Ich freue mich, Sie wiederzusehen, Fräulein Bohberg.“

Diese Worte klangen freundlich und herzlich, aber Gertrud's Ohr vermisste den Ton jenes Abends in ihnen. Gleich darauf sprach er wieder mit der Gräfin, die ihrer Freude über seinen Besuch und die neue Bekanntschaft unverbohlen Ausdruck gab. Er stand vor ihr, wie ein Verbannter, seine Augen schwebten in dem Anblick ihrer wunderbaren Schönheit, aber auch sie schienen die Laute seiner wohlklingenden Stimme wie mit einem Bann zu umspinnen.

Die Unterhaltung der Beiden währte über eine Stunde. Auf Gertrud achtete Niemand. Das arme Mädchen ging hinaus in den sonnigen Garten.

„Er ist ein Träumer“, sagte sie bitter lächelnd, „aber das Bild seiner Träume ist jetzt eine andere, ich bin's nicht mehr.“

Nach einer Weile hörte sie Schritte hinter sich; sie wendete sich um und sah Lionel herankommen. „Die Gräfin wurde zu ihrem Kinde gerufen“, sagte er, „und dabei bemerkte ich, daß Sie uns einschläft waren. Ich komme, um Ihnen zu sagen, wie sehr mich dieser plötzliche Wechsel in Ihrem Gesicht erschreckt und geshmerzt hat. Ich wollte meinen Augen nicht trauen, als ich die Kunde davon in meiner Mutter Brief las. Was müssen Sie in den ersten Tagen gelitten haben!“

Seine Worte waren gütig und voll inniger Theilnahme, aber gerade die Freundlichkeit derselben traf sie wie ein Dolchstich; sie fühlte, daß seine Liebe für sie erfordern war. Und

Neuestes und Telegramme.

Berlin, 22. Aug. (Privat-Telegr.) Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ erklärt, die Blättermeldung, wonach der Kaiser im Monat September Wien besuchen werde, für unbegründet. An orientierter Stelle sei von dieser Absicht nichts bekannt, diese Nachricht würde auch mit den sonstigen Dispositionen nicht stimmen.

Berlin, 21. August. Nach offizieller Mitteilung will der Gesehntmurr „über Unterhaltung der Volksschule und die Dienstbezüge der Lehrer“ eine planmäßige Regelung der finanziellen Mitwirkung des Staates an der Unterhaltung der Volksschule verbinden mit einer organischen Beitragspflicht der Gemeinde, ferner die Leitung der äußeren Angelegenheiten der Volksschule und das Ernennungsrecht der Lehrer seitens der Gemeinden endlich die Gewährleistung eines festen, den Lokal-Verhältnissen entsprechenden Einkommens der Volksschullehrer.

Berlin, 21. Aug. Aus Helgoland wird der „Post“ gemeldet, daß dort eine Anzahl höherer deutscher Marineoffiziere, vermutlich der Admiralsstab, eingetroffen sei, um in den die jetzt deutsch gewordene Insel umgebenden Gewässern Vermessungen und Peltungen vorzunehmen. Bekanntlich ist von englischer Seite sozusagen gar nichts für die Kartenlegung der Helgoländer Gewässer gethan worden. Unsere Marine hat zwar seit Jahren dort schon Aufnahmen gemacht, doch sind diese zweifellos nicht genügend gewesen, um jeglichen Bedürfnissen gerecht zu werden. Die Nachricht, daß von Helgoland neue Telegraphenlinien nach Amrum und Wilhelmshaven gelegt werden sollen, hat bislang von kompetenter Seite keine Bestätigung gefunden.

Berlin, 21. August. Die Socialdemokraten Hamburgs beabsichtigen eine Genossenschaftsbrauerei zu gründen. Der Plan wird von den Radikalen scharf bekämpft.

Danzig, 21. Aug. Der heute eröffnete Fischereitag telegraphierte an den Kaiser: „Der in Danzig versammelte deutsche Fischereitag erlaubt sich, zugleich Namens der in demselben thätig mitarbeitenden Vertreter zahlreicher Reichsstaaten, dem allerhöchsten Protectors des Fischereiwesens, Sr. Majestät dem deutschen Kaiser, seine Gefinnungen unabweisbar Ehrerbietung zu unterbreiten und um Fortdauer der allergnädigsten Gefinnungen ehrerbietlich zu bitten.“

Breslau, 21. Aug. Fürstbischof Kopp begab sich zur Bischofskonferenz nach Fulda.

Saarlouis, 21. Aug. Von zuständiger Seite geht der „Rdn. Ztg.“ die Mitteilung zu, daß die (gestern mitgetheilte) Nachricht des „Temp.“, ein am 18. dt. in Nancy aufgelaufener Luftballon, der in Oppen (Regierungsbezirk Trier) landete, sei, als er über Saarlouis ankam, von deutschen Soldaten beschossen worden, auf Erfindung beruht. Der Ballon wurde hier beobachtet, aber selbstverständlich dachte Niemand daran, ihn zu beschließen. (Der „Temp.“, der sich sonst durch die Wahrheitsliebe seiner Berichte von vielen andern französischen Blättern vortheilhaft unterscheidet, scheint also, wie wir bereits gestern andeuteten, das Opfer eines schlechten Scherzes geworden zu sein.)

Würzburg, 21. Aug. Wie das „Würzb. Journ.“ meldet, ist Oberst Schüller vom Kommando des 9. Regiments ernannt worden.

Wien, 21. Aug. Wie die „Presse“ meldet, ist die Handelsconvention zwischen Oesterreich-Ungarn und Egypten, sowie das Protokoll über die Annahme des Zollreglements am 16. August in Kairo von den Vertretern beider Staaten unterschrieben worden. — Auf einer katholischen Vereinsversammlung in Böhmen erklärte, H. „Fr. Ztg.“, Graf Rostky, die Großgrundbesitzerfrage werde dem Ausgange zustimmen. Wenn sie bei dieser ihrer Abstimmung isolirt bleiben sollte, so sei der Eintritt eines völligen Umsturzes und die Uebernahme der Regierung durch Chlumetzky und Wener zu befürchten. — In Graz ging nach wochenlanger, drückender Hitze und Dürre heute nachmittags ein sich dreimal wiederholendes Hagelwetter nieder, welches namentlich in der Landesausschüttung durch Zerdrückung mehrerer Pavillons und Aunere namhaften Schaden anrichtete.

Budapest, 21. Aug. Vor seiner Abreise nach Kissingen erklärte Emil Abranyi im „Budapester Hirap.“ Persönlichkeiten aus Bismarcks Umgebung hätten ihm gesagt, der Fürst betrachte vorab die Veröffentlichung seiner Worte als Indiskretion und würde derselben jedesmal ein schonungsloses Dementi entgegensetzen. Dennoch habe Abranyi ein derartiges Vorgehen nicht erwartet.

Paris, 21. August. Der gefrignr Wirbelsturm hat in Saint-Glaube (Jura) 6 Tode und zahlreiche Verwundete hinterlassen; 6000 Arbeiter sind arbeitslos.

Kopenhagen, 21. August. Der heute Nacht hier abgebrannte Speicher war 5 Etagen hoch und

Tages seine Frau sein werde.“ setzte sie nach kurzem Sinnen hinzu.

„Nun, nun, du wirst doch wohl warten, bis er dich darum fragt,“ bemerkte Gertrud mit unterdrückter Verthimmung. „Gewiß,“ lachte die Gräfin, „aber er wird mich darum fragen, sobald ich dies will und wünsche. Daß du denn gar nichts bemerkst.“

„Bemerkst? Was soll ich bemerkt haben?“

„Rein Gott, daß er vom ersten Augenblick an zum Sterben in mich verliebt war! Und ich fürchte, ich fürchte — nein, ich bin ganz sicher, daß es mir eben so gegangen ist. Wahrhaftig, Gertrud, er ist der erste Mann, an dessen Liebe mir etwas gelegen ist und den ich mir von Herzen als Gatten wünsche!“

„Du vergißt Paul,“ sagte Gertrud indignirt. „Reineswegs, den vergesse ich nicht. Aber so sage mir doch, warum hast du mir niemals ein Wort von dem Baron gesagt?“

„Wie konnte ich wissen, daß dich das interessiren würde?“

„Aber das war doch selbstverständlich — ein solcher Mann jetzt will ich mich auch um die Freundschaft seiner Mutter bewerben, und nächstens machen wir auf Bläskow einen langen Besuch.“

255 Fuß lang. Unter den zerstörten Waaren sind viele Hamburger und Kieler, besonders für Schmeden bestimmte Galanteriewaaren, nebst Tabak, Zucker, Ramifaktur- und Kurzwaaren. Alle läbder Waaren, welche nach dem 13. d. M. eingetroffen waren, sowie die französischen und die stettiner Waaren sind gerettet. Nur wenig von den vernichteten Vorräthen waren verfehert.

Christiania, 21. August. Kaiser Wilhelm spendete den Brandbeschädigten in Hammerfest zehntausend Mark.

Petersburg, 21. August. Ueber den Empfang der deutschen Deputationen durch den Kaiser wird aus Narva telegraphirt: Der Kaiser mit dem Generaladjutanten Grafen Wedell erschien aus einem Seitenweg des Parks hervortretend. Der Vorkämpfer General v. Schweinitz stellte sämtliche 21 Herren vor. Der Kaiser sprach mit jedem ungemein leutselig, zeigte sich über sämtliche Verhältnisse vortreflich informiert, drückte dem Petersburger Konsul Lamezan, dem Konsul in Narva Dickschiff und dem Referentlieutenant Hans, einem geborenen Frankfurter, die Hand, gratulirte Letzterem, der sich zugleich als zum Premierlieutenant befördert meldete, und fragte ihn, was die Frankfurter dazu sagen, daß er ihnen ihren Bürgermeister Miguel fortgenommen. Der Kaiser lobte die „wunderschöne Stadt Frankfurt.“ Nachdem die Deputation entlassen, wurde Konsul Dickschiff nochmals zum Kaiser befohlen.

Melbourne, 21. Aug. Eine Versammlung von 400 Schiffspartronen hat einstimmig beschlossen, die Rheder zu unterstützen. Gleiche Versammlungen werden demnächst in den anderen Hauptstädten folgen. Die Preise für Lebensmittel steigen rapid. Man befürchtet, daß der Strike sich auch auf andere Handelszweige erstrecken werde.

Newyork, 21. Aug. Der Dampfer „Diana“ ist bei Long Island gestrandet; man befürchtet, daß das Schiff verloren sein wird. — (Ein heute eingetroffenes Privattelegramm meldet uns: Die Passagiere des bei Longs Island gestrandeten Dampfers „Diana“ wurden vom Dampfer „Augusta Viktoria“, welcher nach Newyork zurückkehrt, aufgenommen. Man hofft den Dampfer „Diana“ wieder flott zu machen.)

Newyork, 21. Aug. Die Konferenzen des Arbeiterführers Ponderly und der Chefs der „knights of labour“ mit der Verwaltung der Newyorker Centralbahn haben zu keinem Ergebnisse geführt. Ein für heute angekündigtes Manifest wird erklären, daß die „knights of labour“ gegen die Eisenbahnverwaltung den Kampf bis auf's Aeußerste führen wollen. Am Samstag erfolgt eine Zusammenkunft des obersten Rathes des Vereins der Eisenbahnbediensteten, um über die Frage der Unterstützung der „knights of labour“ und die weitere Ausdehnung des Strikes zu beschließen. Die Eisenbahngesellschaft erklärt, allen Forderungen Widerstand leisten zu wollen. Der Verein der Eisenbahnbediensteten umfaßt alle Angestellten, ausgenommen die Maschinenisten.

J. Richard, Rechtsconsulent, U 4, 2/1, 64267

Mannheimer Handelsblatt.

Δ **Mannheimer Effectenbörse vom 21. August.** An der heutigen Börse hielten sich Deffabrill-Kittien auf 108 bez., Waghausler 95.75 G., Brauerer Kleinlein 161 G., Hilttenheimer Spinnerei 85 bez., Seiffstoffabrik Waldhof 188.50 P.

Courseblatt der Mannheimer Börse vom 21. August.

4. Oct. Oblig. Markt		4. B. Gyp. Wbhr. S. 43 - 46	
104.00	104.00	100.00	100.00
102.50	102.50	100.75	100.75
102.10	102.10	100.25	100.25
102.30	102.30	100.50	100.50
102.40	102.40	100.75	100.75
102.50	102.50	101.00	101.00
102.60	102.60	101.25	101.25
102.70	102.70	101.50	101.50
102.80	102.80	101.75	101.75
102.90	102.90	102.00	102.00
103.00	103.00	102.25	102.25
103.10	103.10	102.50	102.50
103.20	103.20	102.75	102.75
103.30	103.30	103.00	103.00
103.40	103.40	103.25	103.25
103.50	103.50	103.50	103.50
103.60	103.60	103.75	103.75
103.70	103.70	104.00	104.00
103.80	103.80	104.25	104.25
103.90	103.90	104.50	104.50
104.00	104.00	104.75	104.75
104.10	104.10	105.00	105.00
104.20	104.20	105.25	105.25
104.30	104.30	105.50	105.50
104.40	104.40	105.75	105.75
104.50	104.50	106.00	106.00
104.60	104.60	106.25	106.25
104.70	104.70	106.50	106.50
104.80	104.80	106.75	106.75
104.90	104.90	107.00	107.00
105.00	105.00	107.25	107.25
105.10	105.10	107.50	107.50
105.20	105.20	107.75	107.75
105.30	105.30	108.00	108.00
105.40	105.40	108.25	108.25
105.50	105.50	108.50	108.50
105.60	105.60	108.75	108.75
105.70	105.70	109.00	109.00
105.80	105.80	109.25	109.25
105.90	105.90	109.50	109.50
106.00	106.00	109.75	109.75
106.10	106.10	110.00	110.00
106.20	106.20	110.25	110.25
106.30	106.30	110.50	110.50
106.40	106.40	110.75	110.75
106.50	106.50	111.00	111.00
106.60	106.60	111.25	111.25
106.70	106.70	111.50	111.50
106.80	106.80	111.75	111.75
106.90	106.90	112.00	112.00
107.00	107.00	112.25	112.25
107.10	107.10	112.50	112.50
107.20	107.20	112.75	112.75
107.30	107.30	113.00	113.00
107.40	107.40	113.25	113.25
107.50	107.50	113.50	113.50
107.60	107.60	113.75	113.75
107.70	107.70	114.00	114.00
107.80	107.80	114.25	114.25
107.90	107.90	114.50	114.50
108.00	108.00	114.75	114.75
108.10	108.10	115.00	115.00
108.20	108.20	115.25	115.25
108.30	108.30	115.50	115.50
108.40	108.40	115.75	115.75
108.50	108.50	116.00	116.00
108.60	108.60	116.25	116.25
108.70	108.70	116.50	116.50
108.80	108.80	116.75	116.75
108.90	108.90	117.00	117.00
109.00	109.00	117.25	117.25
109.10	109.10	117.50	117.50
109.20	109.20	117.75	117.75
109.30	109.30	118.00	118.00
109.40	109.40	118.25	118.25
109.50	109.50	118.50	118.50
109.60	109.60	118.75	118.75
109.70	109.70	119.00	119.00
109.80	109.80	119.25	119.25
109.90	109.90	119.50	119.50
110.00	110.00	119.75	119.75
110.10	110.10	120.00	120.00
110.20	110.20	120.25	120.25
110.30	110.30	120.50	120.50
110.40	110.40	120.75	120.75
110.50	110.50	121.00	121.00
110.60	110.60	121.25	121.25
110.70	110.70	121.50	121.50
110.80	110.80	121.75	121.75
110.90	110.90	122.00	122.00
111.00	111.00	122.25	122.25
111.10	111.10	122.50	122.50
111.20	111.20	122.75	122.75
111.30	111.30	123.00	123.00
111.40	111.40	123.25	123.25
111.50	111.50	123.50	123.50
111.60	111.60	123.75	123.75
111.70	111.70	124.00	124.00
111.80	111.80	124.25	124.25
111.90	111.90	124.50	124.50
112.00	112.00	124.75	124.75
112.10	112.10	125.00	125.00
112.20	112.20	125.25	125.25
112.30	112.30	125.50	125.50
112.40	112.40	125.75	125.75
112.50	112.50	126.00	126.00
112.60	112.60	126.25	126.25
112.70	112.70	126.50	126.50
112.80	112.80	126.75	126.75
112.90	112.90	127.00	127.00
113.00	113.00	127.25	127.25
113.10	113.10	127.50	127.50
113.20	113.20	127.75	127.75
113.30	113.30	128.00	128.00
113.40	113.40	128.25	128.25
113.50	113.50	128.50	128.50
113.60	113.60	128.75	128.75
113.70	113.70	129.00	129.00
113.80	113.80	129.25	129.25
113.90	113.90	129.50	129.50
114.00	114.00	129.75	129.75
114.10	114.10	130.00	130.00
114.20	114.20	130.25	130.25
114.30	114.30	130.50	130.50
114.40	114.40	130.75	130.75
114.50	114.50	131.00	131.00
114.60	114.60	131.25	131.25
114.70	114.70	131.50	131.50
114.80	114.80	131.75	131.75
114.90	114.90	132.00	132.00
115.00	115.00	132.25	132.25
115.10	115.10	132.50	132.50
115.20	115.20	132.75	132.75
115.30	115.30	133.00	133.00
115.40	115.40	133.25	133.25
115.50	115.50	133.50	133.50
115.60	115.60	133.75	133.75
115.70	115.70	134.00	134.00
115.80	115.80	134.25	134.25
115.90	115.90	134.50	134.50
116.00	116.00	134.75	134.75
116.10	116.10	135.00	135.00
116.20	116.20	135.25	135.25
116.30	116.30	135.50	135.50
116.40	116.40	135.75	135.75
116.50	116.50	136.00	136.00
116.60	116.60	136.25	136.25
116.70	116.70	136.50	136.50
116.80	116.80	136.75	136.75
116.90	116.90	137.00	137.00
117.00	117.00	137.25	137.25
117.10	117.10	137.50	137.50
117.20	117.20	137.75	137.75
117.30	117.30	138.00	138.00
117.40	117.40	138.25	138.25
117.50	117.50	138.50	138.50
117.60	117.60	138.75	138.75
117.70	117.70	139.00	139.00
117.80	117.80	139.25	139.25
117.90	117.90	139.50	139.50
1			

Amliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

In Folge Aenderung des Standes der österreichischen Bahnen...

- 1. Im süddeutschen Verband... 2. Im österreichisch-ungarisch-schweizerisch-südbahnen-Verband...

Vergabung von Bauarbeiten.

Die nachbenannten Arbeiten zum Bau eines Krankenhauses...

- 1. Gebärden zu 400. 2. Maurerarbeiten zu 28000. 3. Steinhauerarbeiten zu 18500.

Ohmlegras-Versteigerung.

Das Ohmlegras von nachbenannten städtischen Grundstücken...

- 1. Am 27. August, Vormittags 10 Uhr. 2. Am 28. August, Vormittags 10 Uhr.

Herstellung von Cement-Schwegen.

Nr. 1407. Die Stadtgemeinde Mannheim beabsichtigt...

Versteigerung.

Montag, den 25. d. Mts., Vormittags 11 Uhr...

Zu verpachten für Gärtner.

Das 2te. Wohnhaus mit großem Pflanzgarten...

Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag der Besessenen und mit oberverordnungsamtlicher Genehmigung...

Nachmittags 3 Uhr in dem Amtszimmer des Unterzeichneten...

Versteigerung der Liegenschaften.

- 1. Lagerbuch No. 488. 2. Lagerbuch No. 561. 3. Lagerbuch No. 1164.

Öffentliche Versteigerung.

Aus dem Nachlass der verlebten Maria Baumann...

Öffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 22. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr...

Schnupftabak-Versteigerung.

Am Donnerstag, 28. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr...

Schnupftabak-Versteigerung.

Am Donnerstag, 28. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr...

Schnupftabak-Versteigerung.

Am Donnerstag, 28. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr...

Schnupftabak-Versteigerung.

Am Donnerstag, 28. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr...

Schnupftabak-Versteigerung.

Am Donnerstag, 28. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr...

Schnupftabak-Versteigerung.

Am Donnerstag, 28. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr...

Schnupftabak-Versteigerung.

Am Donnerstag, 28. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr...

Schnupftabak-Versteigerung.

Am Donnerstag, 28. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr...

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Anlehnung ist der Borrath an Bekleidungsgegenständen...

Wir richten daher an die Herren Kaufmänner u. Freunde...

12000 Mark

auf zur gesicherten zweite Hypothek gesucht.

Hypotheken

in allen Ländern, auch in Teilszahlungen...

250 Mark

gegen Sicherheit per sofort gesucht.

3000 Mark gesucht

auf letzte Hypothek zu einem Zinssatz von 7%...

Hypothekendarlehen

in jedem Betrage besorgt prompt und billig.

Planino's etc.

neu und gebraucht zum Verkaufen und Vermieten bei...

Stannend billig

geht. Können in bestem Zustande Käse, Tische, Commode...

Reste Buxkin u. Kammgarne

zu Dosen u. ganzen Anzügen geeignet...

J. Luginsland

M 4, 12, M 4, 12, empfiehlt sein großes Lager...

Mankauf v. Medaillen

kaufen und erhitzen Offerten mit Preisangabe...

Brennholz.

Unterzeichnete liefert Heimgelagertes Brennholz...

J. Schmitt

Ladenburg. Schriftliche Arbeiten jeder Art...

Schriftliche Arbeiten

jeder Art werden prompt und pünktlich ausgeführt.

Schriftliche Arbeiten

jeder Art werden prompt und pünktlich ausgeführt.

Schriftliche Arbeiten

jeder Art werden prompt und pünktlich ausgeführt.

Schriftliche Arbeiten

jeder Art werden prompt und pünktlich ausgeführt.

Krieger-Verein.

Samstag, 23. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr.

Anherordenliche General-Versammlung

in der Gambirius-Halle U l. 2. (2. Stock).

Kaufmännischer Verein.

Abteilung: Handelsschule. Beim Beginn des 1. Ferials...

Kaufmännischer Verein.

Abteilung: Handelsschule. Am 15. September...

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Die nachstehenden Bauarbeiten zur Herstellung eines fahrdienstüberwachenden auf der östlichen Seite...

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like Erd- u. Maurerarbeiten, Zylinderarbeiten, Zimmerarbeiten, etc.

Real- und Handelsschule zu Bruchsal

International-Lehrinstitut (Erziehungsanstalt mit Pensionat, begründet 1864 durch...

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer von BREMEN nach Newyork, Brasilien, Ostasien, etc.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der ersten Compagnie wird am Montag, den 25. August d. J., Abends 5 1/2 Uhr...

Feuerwehr.

Die Mannschaft der dritten Compagnie wird am Montag, den 25. August d. J., Abends 5 1/2 Uhr...

Verein Humor.

Ausflug auf den Niederwald betr. Nächsten Sonntag, den 24. d. findet definitiv der Ausflug...

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete erlaubt sich, den verehrlichen Einwohnern der Stadt Mannheim...

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete erlaubt sich, den verehrlichen Einwohnern der Stadt Mannheim...

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete erlaubt sich, den verehrlichen Einwohnern der Stadt Mannheim...

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete erlaubt sich, den verehrlichen Einwohnern der Stadt Mannheim...

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete erlaubt sich, den verehrlichen Einwohnern der Stadt Mannheim...

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete erlaubt sich, den verehrlichen Einwohnern der Stadt Mannheim...

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete erlaubt sich, den verehrlichen Einwohnern der Stadt Mannheim...

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete erlaubt sich, den verehrlichen Einwohnern der Stadt Mannheim...

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete erlaubt sich, den verehrlichen Einwohnern der Stadt Mannheim...

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete erlaubt sich, den verehrlichen Einwohnern der Stadt Mannheim...

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete erlaubt sich, den verehrlichen Einwohnern der Stadt Mannheim...

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete erlaubt sich, den verehrlichen Einwohnern der Stadt Mannheim...

MARCHIVUM

Deutsche Schaumwein-Fabrik Wachenheim
 empfiehlt ihren aus reinem Naturwein ohne Zusatz von Spirituosen und ohne Gumpen von Kohlenäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstig begutachteten
Schaumwein
 ganzen, halben und viertel Flaschen, bei Riste Preisermäßigung. Verkaufsstelle bei
Jul. Eglinger & Co., Mannheim, G 2, 2.



Hamburg - Amerikanische
Packetfahrt Actien Gesellschaft
 Express-
 Postdampfschiffahrt
Hamburg - New York
 Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.
 Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindungen zwischen
 Havre-Newyork, Hamburg-Westindien
 Stettin-Newyork, Hamburg-Havana,
 Hamburg-Baltimore, Hamburg-Mexico.

Nähere Auskunft erteilen **Walther & von Reckow, Mannheim.**

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.
 Berlin. Gegründet 1875. Stuttgart.
 Juristische Person. — Staatsoberratsamt.
 Filialdirection: Anhaltstrasse 14. Generaldirection: Uhlandstrasse 5.
 Höchst wichtig für Gelehrte, Ärzte, Beamte, Rechtsanwälte, Lehrer, Kaufleute u. dergl., welche keine Pension beziehen, oder solche zu erhalten wünschen, ist die **Versicherung** für vorübergehende Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit oder bleibende Invaldität.
 herbeigerufen durch innere Erkrankung.
 Am 1. Januar 1890 bestanden in sämtlichen Abteilungen des Vereins 60,096 Versicherungen.
 Prospekte und Versicherungsbedingungen werden sowohl von der Direction als sämtlichen Vertretern des Vereins gratis abgegeben.
 Zur Gewinnung von Mitgliedern werden in allen Städten weitere Agenturen errichtet und wollen sich Bewerber dieserhalb gefl. an die Generaldirection wenden.
 Die Subdirection in Ludwigshafen: Friedr. Sauer, Schillerstr. 6.

Geschäftseröffnung & Empfehlung.
 Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Tage, im Hause des Herrn Bender
4, 7, Strohmart
 einen
Frankfurter Blumen-Bazar
 eröffnet habe.
 Meine langjährige praktische Thätigkeit in den ersten Geschäften Deutschlands macht es mir möglich, den größten Anforderungen in meiner Branche zu entsprechen.
 Steht reelle geschmackvolle Ausführung zusichernd, halte mich einem geehrten Publikum bestens empfohlen.
A. Rhein.

Spezialität in Kaffee's.
 Auf nachstehende Sorten mache besonders aufmerksam:

reinschmeck. Santos	per 1/2 Ko. Mk. 1.20	fst.grossb.Soemanik-Perl	per 1/2 Ko. Mk. 1.60
" Campinas	" 1.25	" braun Preanger	" 1.60
grün edel Java	" 1.30	gelb grossb. Java	" 1.50
fst. Neilghery	" 1.40	" Preanger	" 1.55
" Neu-Granade	" 1.50	fst. gelb Menado	" 1.60
" grossb. Soemanik	" 1.60	" grossb. do.	" 1.70
f. Java-Perl	" 1.40	" braun Preanger	" 1.70
fst. Neilghery-Perl	" 1.50	acht arab. Mocca	" 1.70

 Bei Mehrabnahme entsprechende Preisermässigung.
Gebrannte Kaffee's
 täglich frisch aus eigener Dampfbrennerei
 von den billigsten Sorten bis zu den feinsten Qualitäten.
 Bei allen Sorten garantire für reinen Geschmack.
Georg Dietz,
 G 2, 8, Marktplat.

Ankauf. Lumpen, Knochen, Metalle u. dergleichen Gegenstände werden zu den höchsten Preisen gekauft.
Fliegenfänger in Glas, billigst bei **Louis Franz, O 2, 2.**

Knaben-Institut Gernsheimer, B 1, 2.
 Anfang des Schuljahres: 17. September.
 Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen. 83784

Klimatischer Luftcurort.
Gengenbach, badischer Schwarzwald, Eisenbahnstation.
 Herrliche Spaziergänge in nahe gelegenen Tannenwäldern, Garten mit schattigen Anlagen beim Hause. — Badeanstalt im Hause. Pensionpreis incl. Zimmer u. freier Benutzung der Bäder von R. 4.— an. Geschäftsreisenden und Touristen besonders empfohlen.
Adolf Mayer, „zur Sonne“.
 Wir machen hiermit die ergebene Mitteilung, daß wir in der **Teatierstrasse Nr. 11a** ein
Specerei-Geschäft
 verbunden mit
Kaffeestube
 eröffnet haben und bitten um gereigten Zuspruch.
Ziegler & Haaf.

Neuer Real-Caviar
Neue Ruff. Sardinen
Neue Berl. Röllmöpfe
Neue marin. Häringe
Neue Salzgurken
Neue Essiggurken
Neues Sauerkraut
Frische Cervelatwurst
Frische Kiel. Bündlinge
Frischen Bismarckbrot
Frische Süßrahmbutter
 empfiehlt **J. H. Kern, C 2, 11.**

Ankauf
 Einem 1 pferdigen, gebräuchtem **Gasmotor** suchen zu kaufen.
Rosenfeld & Hollmann, Mannheim.
 Ein gebräuchtes **Velociped** zu kaufen gesucht.
 Offert. unter Nr. 84583 an die Expedition d. Bl.

Verkauf
Bierbrauerei.
 Eine mitten in einer gebirgigen Gegend des Schwarzwaldes — Eisenbahnstationenpunkt, sich bedeutender Markt, Marktstadt mit Gymnasium und höherer Mädchenschule gelegene **Bierbrauerei** mit Malzerei und vorzüglicher Einrichtung, Gartenwirtschaft, ausgezeichneter Keller und namhaftem Bierabtrieb ist — eingetretener Verhältnisse wegen — sehr billig feil. — Nähere Auskunft über dieses sehr empfehlenswerte Geschäft erhalten Selbstkäufer durch **Albert Rotzinger in Freiburg i. B.**

Hasen
Feldhühner
 Samstag eintreffend.
Jac. Schick
 Postleierant 84630
 C 2, 24, u. d. Theater.

Hummer
 Lebende
Oder - Krebse
Bach - Forellen
Blaufelchen,
 frisch zu haben bei **Moriz Mollier Nachfolger**
 Fischhandlung
 D 2, L. Teleph. 488.

Rechten
Emmentaler Käse
Rahmkäse
Frühstückskäse
 empfiehlt **Johann Schreiber**
 Ackerstraße,
 Schweibingerstraße, Acker-
 Radtheil, Ackergraben.

Weintrauben,
 süß und frisch a 10 Pf. Roth-Roth
 Bl. 2.60, Melonen, Birnen Bl.
 2.40, Reine Ungar-Weine 4 Liter
 (rot oder weiß) Bl. 2.40, Aus-
 bruch süß Bl. 2.40, Banater
 Blüthen-Honig 10 Pf. Dose Bl.
 5.—, liefert franco per Nachnahme
 Gust. Sturm, Bierschlag,
 Ungarn. 84376

Wer neuen
Salzhering
 vers. in dickrindiger, zarter, fetter
 Waare das 10 Pf. Maß mit Inh.
 ca. 40 Stück franc. Postnachn.
 8.00 Pf.
 2. Broden, Heringfabriker,
 Greifswald a. Ostsee.

Eis.
 Kunsteis in Keinen und größ-
 teren Quantitäten wird abgegeben
 von der **Mannheimer Eisfabrik**
 n. 6, 15.

J. Ehrmann, Dreiner
 H 3, 2
 empfiehlt sich im Regen von
 Parquetböden unter Garantie,
 ebenso im Reinigen u. Wischen
 von gebleichten Böden.

Brillen und Zwicker für jede
 Rollen- u. Kopsform. Gewissen-
 hafte u. schmerzfreie Auswahl
 der Gläser. 81913
Bergmann & Mahland,
 Optiker u. Mechaniker,
 Planken 2, 12.

Restauration z. Bahnhof
 L 12, 7.
 Empfehle guten **Mittags-
 tisch, warmes Frühstück,
 reine Pfälzer Weine**
 per 1/2 Liter 20 und 25 Pf.,
 über die Straße bei ganzen
 Flaschen oder per Liter billiger.
Vorzügliches Billard,
 Stunde 50 Pf. 83731
W. Hofmann.

Wichtig für Hausfrauen.
 Die Holländische
Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Co.,
Mannheim
 empfiehlt ihre unter der Marke:



**„Elephanten-
 Kaffee“**
 wegen ihrer Güte und Billig-
 keit so berühmten, nach Dr.
 v. Liebig's Vorschrift gebrannte,
 hochfeine Qualitäts-Kaffee's:
 per Pfd.
 Westindisch M. „ 1.60
 1. Menado „ „ 1.70
 2. Bourbon „ „ 1.80
 extraf. Mocca „ „ 2.—
 Durch vorzügliche neue Brenn-
 methode fräftiges feines Aroma.
Große Ersparniß.
 Nur acht in Paketen mit
 Schutzmarke „Elephant“ versehen
 von 1/2, 1/4, und 1/8 Pf.
Niederlagen in Mannheim
 bei: 81863

Fried. Becker, D 4, 1.
 H. Brilmayer, L 12, 4.
 Adolf Burger, S 1, 6.
 Ernst Dammann, N 3, 12.
 W. Gund, D 2, 9.
 Hermann Gauer, N 2, 8.
 Jacob Hess, Q 2, 13.
 Aug. Haack, Schwelingerstr. 94.
 Gg. Henschwender, R 1, 7.
 Wilhelm Horn, D 5, 14.
 J. D. Kern, C 2, 11.
 H. A. Kohler Bwe. J 3, 16.
 W. Krehmann, T 2, 17 u. 18.
 Gebr. Müller, T 6, 21/2.
 F. Pöhlenthaler, B 5, 10.
 E. Rohert, R 1, 1 u. O 4, 18.
 Herman Rejger, L 4, 7.
 J. Schneider, D 6, 19.
 C. Pfefferkorn P 3, 1.
 Aug. Sattler, Q 7, 2b.
 E. Santorini, J 3, 27.
 Ferd. Schotterer, E 5, 12.
 Aug. Scherer, L 14, 1.
 Carl Schneider, Q 4, 20.
 Ernst Sigmann, Schwein-
 gerstraße.

C. Strube, G 8, 5.
 B. Trautner, E 2, 3.
 J. G. Volk, N 4, 22.
 Hof. Waldmann, Redarvorst.
 Friedr. Seig, Redarvorst.
 ZD 2, 7.
 Ludwigshafen: **Consumver-
 ein, Phil. Vetter, Jacob
 Hoffmann am Markt, J.
 Rehwinger, Fr. Bauer,
 Emil Knoll, Herm. Mayer,
 Gg. Coblenz, J. Schnepp
 Wm., Peter Es, Heller
 S. Roth, A. Mah.**
 Gräfenau: **Dugo Dertler,
 C. P. Stauffer.**
 Hemshof: **Joh. M. Amlang**
 Gg. Daut.
 Heidesheim: **J. K. Lang Sohn,
 Käferthal: A. Vogelgsang,
 W. Ramspeck, O. Eckert,
 Louis Weil.**
 Ladenburg: **Wich. Bläß,
 Redarau: J. L. Freund.**
 Oggersheim: **G. A. Franl.**
 Schwetzingen: **Sch. Nuffer,
 Fr. Willinger, F. Bianchi.**
 Wernheim: **Wich. Adler VL,
 Gg. Georgi L., Valentin
 Bünker IV.**
 Walldorf: **Sub. Schumacher;
 Weinheim: C. Weidbrod.**

Das Knaben-Pensionat
 v. H. Bichler, Rasatt
 übernimmt, wie seit Jahren,
 schwächl. schwer zu erziehende,
 geistig schlecht veranlagte, nicht
 versetzt u. unfolgsame Knaben.
 Vorzügliche Vorbereitung für
 höhere Lehranstalten. Gewissen-
 hafte Pflege und Erziehung. —
 Prospekte. — 83275

Zur gefl. Beachtung!
 Einem verehrl. Publikum die
 ergebene Anzeige, daß ich das
 Botengeschäft zwischen Mannheim
 u. Heidelberg (früher Landwehr)
 übernommen habe und bitte um
 gefl. Aufträge.
Josef Dr. Heidelberg.

Ankauf
 Einem 1 pferdigen, gebräuchtem
Gasmotor suchen zu kaufen.
**Rosenfeld & Hollmann,
 Mannheim.**
 Ein gebräuchtes **Velociped** zu
 kaufen gesucht.
 Offert. unter Nr. 84583 an die
 Expedition d. Bl.

Verkauf
Bierbrauerei.
 Eine mitten in einer gebirgigen Gegend des Schwarzwaldes — Eisenbahnstationenpunkt, sich bedeutender Markt, Marktstadt mit Gymnasium und höherer Mädchenschule gelegene **Bierbrauerei** mit Malzerei und vorzüglicher Einrichtung, Gartenwirtschaft, ausgezeichneter Keller und namhaftem Bierabtrieb ist — eingetretener Verhältnisse wegen — sehr billig feil. — Nähere Auskunft über dieses sehr empfehlenswerte Geschäft erhalten Selbstkäufer durch **Albert Rotzinger in Freiburg i. B.**

Angepaßt.
 Begünstigter billig zu ver-
 kaufen: Tisch, 6 Stühle mit
 hoher Lehne, Sopha, Waschisch
 mit Marmorplatte, Kommode,
 Bilderstanz, Schreibpult, 2
 Kindersagen, Bettlade u. Küchen-
 geschir. B 1, 8. 84475

Ein gutes **Pianino** ist preis-
 wärdig zu verkaufen. Näheres
 in der Expedition d. Bl. 84600

Eine **Hohbaarmatratze** und 1
 vollständiges Bett billig zu ver-
 kaufen. Näheres 84462
 O 6, 2, 2. Stock links.

1 Presse mit eigener Spindel
 f. Oel, Trauben u. alle Frucht,
 1 Copirpresse, 1 Ballenwaage
 billig zu verkaufen. 84574
 H 1, 6, 3. Stock.

Gasmotor,
 1 pferdiger, Schuber, Deuler,
 sofort zu verkaufen. 83755
Näheres D 2, 1.

Für Weniger!
 Eine Parthe Säge spähne
 trocken zu verkaufen. 84571
 Abzugeben O 8, 3, Hinterhaus.
Eisener Brunnen mit
 Steintrug, sehr bill. zu verkaufen.
 84608 G 5, 24.

Ein **tauglicher Heizer**
 sofort gesucht. 84566
Chr. Konz, Baugewerk.

Steindruckerei

gesucht. 83366. Erste Mannb. Typogr.-Anstalt Wandling, Dr. Haas & Co.

Eingetragene Schlosser

gesucht. 83300. Karl Gorb, G 3, 11a. 3-4 tücht. Bauschlosser gesucht. Bismarckstraße 59, Ludw. wohnhaft. 84591

Feiger-Gesuch

Ein tüchtiger Feiger, gelernter Schlosser, mit guten Zeugnissen wird gesucht. 84588

Brauerei Hagen

ZQ 1, 6 1/2-7 1/2

Tüchtige eingearbeitete Monteure

finden sowohl in Werkstätte als für auswärtsige Montage dauernd lebendige Beschäftigung. 84593

Benz & Co., Rheinische Gasmotorenfab. Mannheim.

2 tücht. Tapeziergehilfen

finden sofort Stelle. 84549

3. Kanoffsch, Ludwigshafen, Dagestansstraße 23.

Ein junger Schreiner auf dauernde Arbeit gesucht. Eintritt sofort. Wohnungen bei 84677

Bahnverwaltung Mannheim - Weinheim.

Tüchtige Schreiner gesucht.

83991. N 6, 6 1/2.

Ein tüchtiger Hausbursche gef. Näheres im Verlag. 84514

Bureau Schenk, Ludwigshafen.

2 tüchtige solide Rechnerinnen bei gutem Gehalt sofort gesucht. 84621

Eine perfecte Büglerin

ausser dem Hause gesucht. Man melde sich zwischen 12-1 Uhr Mittags u. 3-4 Uhr Nachm. 84627. L 13, 10a, 2. St.

Arbeiterinnen gesucht.

Wollfabrik, bei der Redaktions Nebengangsbrücke. 84591

Modes.

Lehrmädchen zu sofort. Eintritt gef. 82661

K. Friedmann, D 1, 13.

Suche für mein Putz- und Modeschäft eine tüchtige

erf. Arbeiterin.

Bei freier Station, angenehme Stellung. Eintritt mögl. sofort. T. Ernst Rupperecht, 84609. Heidelberg.

Tüchtige Kellererin

gesucht. 84441. Zu erfragen in der Expedition.

Monatfrau gesucht. 84497. K 4, 7 1/2, 4. Stod

Zu sprechen zwischen 9-12 Uhr.

Ein zuverlässiges Kinder-

mädchen für die Nachmittage gesucht. 84241

B 5, 15, 1. St.

1 solides, junges Mädchen

sof. gesucht. 84448

D 6, 14.

Ein tüchtiges Mädchen, welches

sochen und sonstige häusl. Arbeiten verrichten kann, per 1. September gesucht. Näheres B 5, 8, 1 Treppe hoch. 84589

Ein braves Mädchen für häusliche

Arbeit sofort gesucht. 84603. L 14, 12b, 4. Stod.

Ein 19. Mädchen für Haus-

arbeit u. Kinder sofl. gesucht. 84602. M 2, 18.

Stellen suchen

Expeditionsfache ver-

trauter junger Mann sucht

Stellung per 1. September. Prima Zeugnis. Adressen

beliebe man unter Chiffre A. Z. Nr. 84449 in der

Exped. ds. Bl. abzugeben.

Ein Fräulein aus best. Familie

empfehl. sich unter beschriebenen

Ansprüchen für einige Stunden

des Tages als Gesellschafterin, Reiseleiterin, vornehmenden Rollen

als als Mägdlein zu einer älteren

Dame. Best. Offerten unt. Chiffre

K. K. 84460 an die Exped. 84460

Ein Fräulein, große vortheilhafte

Figur, mit der Confection ver-

traut, im Nähen, Abstecken und

Knöpfen und Anprobiern bewan-

det, sucht Stellung als 84612

Verkäuferin.

Offerten unter O. 82024 an die

Annnoncen-Expedition von

Hausmann & Vogler, Karls-

ruhe erbeten.

Eine junge Frau wünscht Ver-

schäftigung im Waschen u. Putzen.

84021. B 6, 7.

Es wird noch einige Leute in

der Woche zum Ausbessern

ausser dem Hause angenommen,

sowie auch Hädel- u. Arbeiten

per Art. 84059

B 1, 9, 2. Stod.

Mehr Dienstmädchen jeder Art

suchen u. finden fortwährend gute

Stellen Bureau Bar. P. 4, 15. aus

Ein Mädchen aus guter

Familie, das 4 Jahre im Klei-

bermachen thätig war, sucht Stelle

als feines Zimmermädchen oder

Junger. 84247

Näheres H 8, 38, 2. St.

Eine junge Frau empfiel. sich

im Parquetboden-Putzen u.

geht auch Waschen. 84422

G 8, 17, 2. St. Stb.

Eine junge unabhängige Frau

geht Waschen und Putzen, nimmt

auch Monatsdienst an. 84601

K 2, 4, 4. Stod.

Tüchtige Mädchen welche sochen

können u. gute Zeugnisse besitzen,

suchen sofort Stelle.

1 Mädchen mit sehr guten

Zeugnissen, welches sochen kann

für auswärts gesucht. 84616

2. Oberlies Wis., J 2, 20.

Lehrling

mit guter Schulbildung zum so-

fortigen Eintritt gesucht. 84106

Gebr. Haymann,

L 7, 6.

Lehrling

gegen sofortige Beschäftig.

Joseph Diem, Graveur,

83861. Mannheim, C 1, 5.

Für das Comptoir eines hie-

rigen Fabrikgeschäftes wird ein

Lehrling

aus guter Familie und guter

Schulbildung gesucht. Off. unter

Nr. 84610 an die Exped. ds. Bl.

Jungherlehrling

gesucht. 84104

W. Jarschel, Q 4, 23.

Ein Conditor u. Bäcker-

lehrling gesucht. 83086

Näheres im Verlag.

Schlosserlehrling gesucht.

83925. S 4, 11.

Wir suchen einen Lehrling mit

guten Schulfenntnissen. 84448

F. Henninger Nachfolger.

Ordnlicher Junge kann bei

Spenglerei erlernen. 83844

F. Bertram, F 5, 26.

Mittheilunge

Untergelöhner sucht per 1.

September 2-3 möblirte ev.

unmöblirte Zimmer mit oder

ohne Pension, in guter Lage zu

mieten. 84252

F. Seiler, Ingenieur

bei S. Kaiser, E 8, 3.

Anmüblirte Zimmer per 1.

Sept. zu mieten gef. Off. u.

Nr. 84587 a. d. Exped. 84587

Magazine

E 1, 12. H. Werkstätte zu n.

Näh. 2. St. 81875

H 7, 22. große helle Werk-

stätte für jedes

Geschäft geeignet, auch als Ma-

gazin, sofl. beziehb. zu n. 83657

H 8, 18. a helle Werkstat

z. verm. 80019

P 6, 11. 2 helle Werkstätten m. o.

ohne Wohn. z. n. 82900

Größere Parterie u. son-

stige Räumlichkeiten für

Comptoir sowie zur Cigar-

renfabrikation oder ähn-

lichem Betriebe besonders

geeignet, sofl. zu n. 78921

Näheres im Verlag.

Bäden

C 1, 12. hübscher Laden mit

allem Zubeh. zu verm. Näh. 2. Stod.

83133

Zwei Bäden in der Kunststraße

ganz oder getheilt zu vermieten.

Näheres O 4, 17. 83504

Zu vermieten

A 3, 8. Parterie-Stod. 5 Jim-

mer, Küche u. entzif.

2. Stod. 5 Zimmer, Garberobe,

Küche u. c. preiswerth zu verm.

Näheres bitte man Parterie

beseitigt zu erfragen. 84598

B 2, 4. 3. St., 5 Zimmer,

Küche und Zubehör

zu vermieten. 75333

B 2, 16. Gaupenwohng. zu

verm. 84009

B 4, 1. Schillerplatz,

2. Stod. zu ver-

mieten. 83508

Näheres partiere.

B 6, 6. 3. Stod. 6 Jim. mit

Zubeh. zu n. 84464

C 3, 3. Part.-Wohnung, 3

Jim., Küche, Parie

2 Gaupenjim. an ruhige Leute

zu vermieten. 83556

C 3, 20. eine kleine Wohng.

zu verm. 81124

C 8, 14. Partierewohnung,

8 Zimmer u. Zubehör

per sofort oder später zu ver-

mieten. Näheres bei 83540

Philipp Jeseffohn, E 5, 1

am Fruchtmarkt.

D 3, 15. 2 freundl. Jim. nebst

Zubehör an eine kl.

ruh. Familie zu verm. 84430

D 6, 15. Partierewohnung

sofort zu verm.

Näheres bei 83248

Gebrüder Rippert, H 7, 21.

E 1, 12. Gaupenwohnung,

2 Zimmer, Küche

mit Wasserleit. zu vermieten.

Näheres 2. Stod. 79256

E 5, 14. 2. Stod. Dinst.,

2 Jim. und Küche

sofort zu vermieten. 84112

E 6, 8. 2. Stod. 2 Zimmer

u. Küche zu verm.

Preis 16 Mark. 84111

F 3, 8. 1 Mans.-Wohnung

best. in 2 Jim.,

Küche, Keller nebst Wasserleit.

billig zu vermieten. 83996

F 5, 19. 1 Zimmer u. Küche

zu verm. 84688

F 5, 20. 2 einzelne, große

Jim., jedes mit

Wassl. begh. zu verm. 83867

F 5, 23. 3. St., 1 Wohn. 3

Jim., Küche, Wasserl.

per sofort oder spä. z. n. 83089

F 7, 12. 2. St., 2 Zimmer,

Küche zu vermieten.

Näheres G 3, 16. 83698

F 7, 19. Mansardenzim. u.

Küche zu n. 76217

G 3, 11. Seith., 3 Jim. u.

Küche zu verm.

Näheres 3. Stod. links. 84133

G 4, 15. Ein neuer abge-

schlossener 3. Stod

4 Zimmer, Küche u. Keller per

August zu verm. 82418

G 5, 13. 2 kleine Wohng.,

Jim. und Küche

zu vermieten. 84430

Zu erfragen bei Philipp

Schiller, K 2, 16.

G 5, 15. im Hinterhaus 1

Wohn. z. n. 83272

G 5, 17. 4. St. Dinst.,

4 1/2 Wohng.

zu vermieten. 84116

G 5, 24. H. Wohng. sofort,

mit Zubehör per 1. September,

1 leerer Zimmer per 16. Sept.

zu vermieten. 84447

G 7, 1. neu hergerichtet, 2 Jim.

und Küche zu verm.

Näheres 3. Stod. 84519

G 7, 8. 3 Zimmer, Küche

und Zubehör per

1. October zu vermieten. 82874

G 7, 12. im 2. u. 3. Stod

3 Jim., Küche mit

Gas- und Wasserleitung zu

vermieten. 84537

G 7, 12. 1 3 Jim. und Küche

zu vermieten.

Näh. im Laden. 83432

G 8, 14. Seith., eine febl.

abgeschl. Wohng.

3 Zimmer, Küche und Zubehör

per Septbr. zu verm. 84428

G 8, 16. Dinst., per 16. Sept. 1

Wohn. zu n. 83851

Van Houten's Cacao.

Bester — **Im Gebrauch billigster.** | **feinster Chocolate**
1/2 Kgr. genügt für 100 Tassen
Überall vorrätig. 84484

Schwerhörigkeit, Ohrensausen, Ohrenlaufen, Neueste Erfindung! Selbstbehandlungs-Apparat.

Ueberraschend schneller Heilerfolg bei sicherster u. leichtester Anwendung.

Für alle Gebieteinde wird ein Vertreter in Mannheim Bahnhofs-Hotel am 22. August, Nachmittags von 3-6 Uhr kostenfrei zu sprechen sein. 84584

Prospect gratis durch O. Hasche, Berlin, Friedrichstr. 3.

Das älteste und größte **Bettfedern-Lager** William Sädel in Mitteln verendet solltet gegen Kaufnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 80 Pf. das Pfund, vorzüglich gute Sorte R. 1.25, prima Halbdaunen nur R. 1.60 u. 2 R. reiner Flaum nur R. 2.50 u. R. 3.

Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Prima Füllstoff zu einem großen Bett (Bede, Unterbett, Kissen und Kissen), zusammen für nur 14 Mark. 81809



J. M. Richter's Buchdruckerei, Spezialist: Druckachen für Handel und Gewerbe in bester Ausstattung. 84487

Gebrauchte Bücher, einzeln und ganze Bibliotheken kauft 84349
F. Kemrich Buchhandlung.

Gegen Hautunreinigkeiten Mitesser, Finnen, Flechten, Rötze des Gesichtes etc. ist die wirksamste Salbe: **Bergmann's Birkenbalsam-**seife allein fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden.

Verkauf à Stück 30 u. 50 Pf. bei J. Bruuns. 84310

Haarschwund, Haarsausfall, Schuppen, Kopf- und Bartflechten werden u. d. neuesten Forschungen unbedingt beseitigt durch: 84490

Naphol-Theer-Seife v. Bergmann u. Co., Berl. u. Frankfurt a. M., welche zugl. Spülget., Haarw. erz. Vorr. à St. 50 Pf. b. C. Pfefferkorn, Fr. Hecker.

Es wird fortwährend zum **Waschen und Bügeln** angenommen und prompt und billig beforgt. 84292
Q 5, 19 parterre.

Ein wahrer Schatz für die unglücklichen Opfer der Selbstbesetzung (Dynamit) u. geheimen Aufschneidungen ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Jede 50 Heber, der an den schrecklichen Folgen dieses Zustandes leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Platzgen in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. 77798

Pariser Gummiartikel, sowie alle vorerwähnten Gummiwaren bereit preiswerth und discreet G. Depler. 83883
Gummiartikel, Berlin C, 29. Catalog gratis unter Couvert.

D 3, 11¹/₄. D 3, 11¹/₄.
Nur noch 8 Tage
dauert der
Grosse Ausverkauf
und werden sämtliche noch vorhandenen Waaren **zu jedem Preise abgegeben.**
Es verläßt Niemand diese günstige Gelegenheit, um sein **Geld zu sparen.** Im Lager befinden sich noch:
Teppiche, Läuferstoffe, Bettvorlagen, Schlafdecken, Bettdecken, Kleiderstoffe, Normalhemden und Hosen, Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Corsetten, Strümpfe, Leinen, Handtücher, Servietten und Tischtücher, Bett-Barchend, Cattun und tausend andere Artikel.
Jeden Nachmittag bis zum Schluß des Ausverkaufs
Grosse Versteigerung
von 2-5 Uhr und wird **zu jedem Gebote zugeschlagen.**
D 3, 11¹/₄. S. Gross D 3, 11¹/₄.
Planen am Fruchtmarkt. 84468

A. Schmidt,
Königl. Hof-Photograph.
Inhaber: **Schmidt & Greul.**
Photographische Anstalt ersten Ranges.
Auf das Eleganteste nach den allernuesten Erfahrungen eingerichtet. 84149
P 7, 19, Heidelbergerstraße.
Neu eröffnet.
Vorzüglichste Ausführungen.
Entsprechend mässige Preise.

Münchener Eberl-Bräu 84605
frische Sendung heute eingetroffen, ganz vorzüglich.
M 3, 9 „Scheffel-Eck“ M 3, 9
Auch empfehle ich einen reinen guten **Wein.**

J. Dietrich
E 4, 17, 2. St., Fruchtmarkt.
Künstliche Zähne
nach neuestem System. 84284
Schmerzlos Zahnziehen, Plombieren etc. etc.
Zahnschmerzen werden sofort gehilt. Sämtliche Operationen werden sicher und schonendst ausgeführt. Sprechstunden jeden Tag.

Ankauf von getragenen Kleidern, Säulen und Stiefeln. 80286
2. Hermann, E 2, 12.

Pfänder
werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 84348
E 5, 10/11, 3. Stock
2. Thüre links

Filigran-Arbeit
hier selbst für kurze Zeit.
Herstellung von Wären u. Daisletten, Armabändern, Brochen, Haar- u. Halsbänder, Kleiderreinsiger, Verzierungen von Wand- u. Büchertaschen, Sophasitzen etc., nebst Blumenkörben, aus farbigem Draht und Wolle gefertigt.
Zeige hiermit an, daß ich hier selbst vom 19. Juli ab für kurze Zeit einen Unterricht in Filigran-Arbeit eröffnen habe und lade die geehrten Damen zur Besichtigung derselben in meiner Wohnung C 1, 12 Laden, neben „Rothem Schaal“, ergebenst ein.
Die Arbeit ist nicht nur sehr interessant, sondern auch äußerst leicht zu erlernen, selbst Anfängerinnen können gleich in den ersten Stunden Schmuck und Ketten herstellen. Der Unterrichtspreis zur Erlernung sämtlicher Arbeiten beträgt für Damen 1 R. 50 Pf., für Kinder 1 R. und steht es jeder Schülerin frei, so lange zu kommen, bis sie sich die Fertigkeit zur selbstständigen Herstellung der Filigran-Arbeit angeeignet hat. Das Material dazu ist sehr billig und ist dadurch Jedem die Gelegenheit geboten, die schönsten Geschenke herzustellen. Unterrichtskunden täglich von Morgens 8 bis 12, Nachmittags 2-7; für Damen, die Tags über keine Zeit haben, Mittwochs, Donnerstags und Freitag Abends von 8-10 Uhr.
— Kleine Auswahl in Schmuck nebst Blumenkörben habe ich hier selbst in meinem Laden, im Schwanenst. ausgestellt. 82810
Joseph Theben.

Adolf Bartsch 84068
Lithographie & Druckerei K 3, 19b
empfiehlt sich zur Anfertigung kaufmännischer und sonstiger Druckachen aller Art, zur Herstellung von Plakaten, Etiquetten, Diplomen, Autographien schnellstens. Autograph. Papier und beste Pariser Autogr. Tinte stets vorrätig.

Einführung zum Abonnement.
Deutscher Romanbibliothek
Salon-Ausgabe.
Mit Illustrationen.
„Billigste Romane in handlichem Format“
von den beliebtesten und echten Schriftstellern bringt die Salon-Ausgabe der „Deutschen Romanbibliothek“
für allvierzehntägig nur 40 Pfennig.
Praktisch, hochgelegenes Buchformat. Jeder Roman ist für 28 paginiert und kann, sobald vollständig erschienen, eingebunden werden.
Eine Fülle an geist- und herabwürdigem Aulerhaltungsstoff!
Alle 14 Tage erscheint ein Halbband à 40 Pfennig geschmückt mit je 2 prachtvollen Holzschnitt-Illustrationen.
Abonnements-Artikeln
In allen Buchhandlungen und Journal-Expditionen. Falls Gelegenheit zum Abonnement fehlt, versittelt die Deutsche Expedition auf direkte Bestellung die Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.
84318

Münchener Original-Soxhlet-Apparate
für die Ernährung der Säuglinge mit sterilisierter Milch.
Der einzige Schutz gegen Sommer-Diarrhoen, Durchfall, sowie beste Garantie für das Gedeihen der Säuglinge.
Nur die Münchener Original-Apparate, deren Beschaffenheit von Herrn Prof. Dr. Soxhlet controlirt ist und zum Zeichen dessen seinen Namenszug tragen, bieten allein Gewähr für eine völlig correcte und den Erfolg sichernde Ausführung. Man verlange deshalb nur die allein praktisch bewährten Münchener Original-Soxhlet-Apparate mit dem Namenszug des Erfinders und weite alle Nachahmungen, namentlich aber alle sogenannten Verbesserungen, welche von Seiten Unberufener mit eigenmächtig veränderten Beschaufanweisungen in den Handel gebracht werden, energisch zurück.
Metzeler & Co., München,
K. S. Hof-Gummi-Waaren-Fabrik.
Niederlage in Mannheim bei: 84596

Hill & Müller,
Gummi- u. Asbestwaaren, P 2, 14.

Fabrik-Niederlage **Asphalt-Dachpappen**
von **Ph. Jac. Eglinger in Mannheim.**
bei 84812
Heidelbergerstraße Lit. O 7, 9.

Einziges Mittel gegen Schnaden u. Mückenstiche
sind unsere **Salmiakhartgummibüchsen**
mit Patentverschluss. 83318
Bestenfallschenformat, fertig zum Gebrauch 50 Pfg. per Stück.
Hill & Müller, P 2, 14.
Telephon 576.

Holz-Preisverzeichniss.
Der Unterzeichnete liefert frei ins Haus: 84057
Buchenstehholz, 1. Sorte, per Stk. 9.50.
Tannenscheitholz, 1. Sorte, „ 8.75.
Tannen-Brügelholz, „ 7.00.
Buchenholz, geschnitten und gespalten, per Stk. 1.30.
Tannenholz, fein gespalten, „ 1.60.
F. Aeckerlin, E 6, 4.
Bestellungen werden in der „Goldenen Gasse“ angenommen. Kleinverkauf von geschnittenem Holz E 6, 4.

Ruhr-Fettschrot,
in. höchste Qualität.
reingefiebte Prima Rußkohlen, Anthracitkohlen, feingemachtes Riefern-Brennholz, (bestes Anfeuerungsmaterial), Bündelholz, ebenso klein gespaltenes Buchenholz in trockener Waare billig.
Franz von Moers,
Reppelerstraße 28, Schwabinger Vorstadt.
80869
Telephon Nr. 552.

Prima Ruhrer Fettschrot, Rußkohlen, Anthracitkohlen und Coacs
empfehlen aus gediegenen Schiffen 81087
Jean Hoefler, K 4, 2¹/₂.

Nusskohlen
gewaschen und gesiebt, wenig rußend, höchste Qualität, beste Pariser Anthracit-Kohlen, Braunkohlen-Brickets, Marke B sowie alle Sorten Brennholz.
empfiehlt zu billigsten Preisen 81011
K 2, 12/14, Friedrich Grohe, Telephon Nr. 436.